

Arbeitskreise und Fachausschüsse

- Reduktion von Handystrahlung durch Metallfolien
Von Brigitte Rieder 3
- Exkursion zu den Dillinger Hüttenwerken
Von Dr. Frank Niese 3
- Ein „alter Hase“ zieht sich zurück
Von Dr. Wolfgang Hackbusch und Uwe Salecker 5
- Gemeinschaftsveranstaltung der
Arbeitskreise Magdeburg und Niedersachsen
Von Dieter Linke und Jürgen Krüger 8
- Der AK-Offenburg – erste Neugründung eines
DGZfP-Arbeitskreises nach fast 20 Jahren
Von Dr. Matthias Purschke 9
- Treffen der Fachausschuss-Vorsitzenden
Von Daniela Kolbeck 10
- FA ZfP in der Luftfahrt tagt in Bremen
Von Dr. Matthias Purschke 11
- Neues aus der Normung zur Radiografie
Von Dr. Uwe Zscherpel und Prof. Uwe Ewert 12
51. Sitzung des Fachausschusses
Schallemissionsprüfverfahren in Starnberg
Von Dr. Jürgen Bohse und Dr. Andreas Brunner 13

Veranstaltungen | Ankündigungen

- Informationen zu Veranstaltungen der DGZfP: 15

Veranstaltungen | Berichte

- 25th IAPRI Symposium on Packaging
Von Prof. Anton Erhard 16

DGZfP-Jahrestagung in Bremen

- Berichte von der Jahrestagung 2011 17

Geschäftsstelle DGZfP

- ASME-Anerkennung –
was sind die Voraussetzungen?
Von Dr. Renate Alijah und Dr. Achim Jung 23
- Praxishandbuch „Die Gefahrstoffverordnung 2010“
erschieden 23
- DGZfP-Sonderpreis bei Jugend forscht 2011
Von Hannelore Wessel-Segebade 24
- Neue Richtlinie ISB 02 erschienen 24

Internationale Zusammenarbeit

- Treffen der D-A-CH-Vorstände
Von Dr. Matthias Purschke 25
- Tagung der Ungarischen ZfP-Gesellschaft in Eger
Von Jutta Koehn 26



Titelbild: Exkursion der Arbeitskreise Magdeburg und Niedersachsen zur Brand- und Katastrophenschutzschule Heyrothsberge

Fotos: Dirk Beilken
Titelgestaltung: Sigrid Sy

Bericht auf Seite

8



Fachausschuss-Vorsitzende treffen sich in Berlin

10



Berichte von der DGZfP-Jahrestagung in Bremen

17



Die ungarische ZfP-Gesellschaft Marovisz tagt in Eger

26

Geschäftsstelle ÖGfZP

- Ehrung für Dr. mont. Gerhard Heck
 Von Gerhard Aufricht. 26
- Aktuelle Kursusdaten der ÖGfZP. 28

Geschäftsstelle SGZP

- Aktuelles Kursus- und Prüfungsprogramm 2011 30
- Protokoll der 30. Mitgliederversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung
 Von Gunter Blumhofer. 31

Stellenmarkt

- Stellenangebote. 36

DGZfP Ausbildung und Training

- Das DGZfP-Ausbildungszentrum München
 Von Johann Pöpl 40
- Pilotkurse für die Ausbildung von Fahrpersonal
 für die Durchführung von Gefahrguttransporten
 Von Johann Pöpl 42
- DIN Normenausschuss tagt im
 DGZfP-Ausbildungszentrum Wittenberge
 Von Fred Sondermann. 43
- Kurzarbeit als Chance
 Von Uwe Gromm 43
- Die DGZfP auf der Control 2011
 Von Katharina Kröger 44

Aus den Mitgliedsfirmen

- Neue Zulassungen für Produkte von MR Chemie. 44
- Erfolgreicher Messeauftritt von Wolf 45
- Maschinenhaus wird zum Schulungszentrum 45
- NDT.net launches MyNDT as a new
 Facebook-like Professional Network 46
- „TURBOQUANT“ SOFTWARE hilft,
 unbekannte Proben zuverlässig zu analysieren 46

Fachbeiträge

- Wenn Bauwerke durchsichtig werden
 „Nicht zerstörende Mess- und Prüfverfahren“
 Von Christian Florin 48

Neue DGZfP-Mitglieder

- Neue korporative und persönliche Mitglieder 53
- Treue DGZfP-Mitglieder 53

Kalender

- Geburtstagskalender. 55
- Arbeitskreiskalender 56
- Int. Veranstaltungskalender 58
- Impressum 60



Das DGZfP-Ausbildungszentrum in München stellt sich vor 40



Fortbildung auf dem Gebiet der ZfP für Mitarbeiter in Kurzarbeit 43



Fachbeitrag über nicht zerstörende Mess- und Prüfverfahren im Bauwesen 48

Reduktion von Handystrahlung durch Metallfolien

Julia Désirée Krämer stellt im AK Saarbrücken ihre Arbeit vor, für die sie den Sonderpreis der DGZfP im Rahmen des Landeswettbewerbs Jugend forscht erhielt

Julia Désirée Krämer erfuhr während eines Forschungsaufenthaltes in Südkorea von Goldstickern, die angeblich die Elektromogbelastung an Handys mildern sollten. Diese Möglichkeit fand sie so interessant, dass sie das Thema für ein Projekt für den diesjährigen Landeswettbewerb Jugend forscht auswählte. An Hand von physikalischen Messmethoden konnte sie in ihren Experimenten nachweisen, dass sich die Strahlung von Handys mit Hilfe von feinmaschigem Metallgitter tatsächlich reduzieren lässt und so der Einfluss auf den menschlichen Körper verringert werden kann. Die Idee der Jungforscherin, feinmaschiges Metallgitter für die Reduktion der Strahlung zu verwenden, ist nach bisherigen Recherchen der Preisträgerin weltweit neu und könnte ihr zu einem Patent verhelfen. Frau Krämer hat bereits einen Patentanwalt damit beauftragt, die Möglichkeit einer Patentanmeldung für ihre Idee zu prüfen. Die Juroren des IZFP waren beeindruckt und vergaben den DGZfP-Sonderpreis an diese Arbeit. Zwei Wochen später stellte Julia Désirée Krämer ihr Projekt während der Sitzung des Arbeitskreises vor. Frau Krämer überzeugte nicht nur durch Ihre Experimente und die Idee, ein bestimmtes, feinmaschiges Metallgitter zu verwenden, sondern auch durch einen sehr sicheren Vortrag und eine insgesamt ausgezeichnete Präsentation. Im Anschluss an ihren Vortrag überreichte ihr Herr Dr. Salzburger, der die Sitzung stellvertretend leitete, die Urkunde und den Scheck der DGZfP. Während der nachfolgenden, lebhaften Diskussion mit den interessierten Zuhörern, verriet die Jungforscherin, dass es ihr Wunsch sei, Mathematik und Informatik zu studieren, sie sich aber auch vorstellen könne, das Studienfach Physik zu wählen.

Brigitte Rieder



Julia Désirée Krämer
bei ihrem Vortrag im AK
Saarbrücken



Dr. Salzburger überreicht Julia Désirée Krämer Scheck und Urkunde des
DGZfP-Sonderpreises

Exkursion zu den Dillinger Hüttenwerken

Zu seiner 160. Sitzung am 31. März unternahm der Arbeitskreis Saarbrücken eine Exkursion zu den Dillinger Hüttenwerken. Rund 30 Teilnehmer fanden sich am Haupttor zusammen, um sich das Walzwerk von innen anzusehen.

Bevor es vor Ort ging, wurden die Besucher mit Schutzkleidung und Kopfhörern ausgerüstet, da eine Verständigung in der Nähe des Walzgerüsts ohne technische Hilfsmittel aufgrund der Maschinengeräusche kaum möglich ist.

Mit dem Bus ging es dann durch das weitläufige Werksgelände zum Walzwerk. Dort konnten wir die enorm starke Strahlungswärme der viele Tonnen schweren, glühenden Eisenblöcke auch noch im deutlich entfernten

Besucherbereich spüren. Die hell glühenden Brammen bewegen sich auf dem Rollengang zum Walzgerüst. Eine Wasserfontäne schießt hoch und hüllt das Walzgerüst in Gischt, der Boden bebt und kurze Zeit später verlassen die Brammen mit deutlicher Längenzunahme das Walzgerüst. Einige Male wiederholte sich dieses Schauspiel, bis die Fertigung für einen anstehenden Walzenwechsels unterbrochen wurde.

Danach ging es zur Stranggussanlage, die bezüglich der Brammendimensionen als größte der Welt gilt. Leider war sie zum Besuchszeitpunkt ohne Strang, da sie gerade mit flüssigem Stahl beladen wurde. Um den Zeitplan der Exkursion einhalten zu können, war es nicht möglich, an der

Anlage zu warten, bis die neugegossenen glühenden Brammen den Ausenbereich der Anlage erreichten und für uns als Besucher sichtbar wurden. Im Anschluss an die Besichtigung hielt Uwe Hofmann, der Leiter der Qualitätsabteilung, einen Vortrag über die Bedeutung der ZFP bei der AG der Dillinger Hüttenwerke. Die imposanten Eindrücke der Besichtigung wurden dadurch noch verstärkt. Der hohe Qualitätsanspruch bei der Fertigung von Blechen und der damit verbunden hohe Aufwand an Prüfungen und Kontrollen während der Fertigung und vor der Auslieferung an den Kunden überzeugten das interessierte Publikum.

Dr. Frank Niese

250. Sitzung des AK Frankfurt

Ein „alter Hase“ zieht sich zurück

Wer in der Rhein-Main-Region den Gedankenaustausch mit kompetenten ZfP-Fachleuten sucht, für den ist der Arbeitskreis Frankfurt die richtige Adresse – so DGZfP-Geschäftsführer Dr. Matthias Purschke in seinem Grußwort des Vorstands der DGZfP zur 250. Sitzung des Arbeitskreises. Zur Jubiläumsveranstaltung waren am 9. März mehr als 60 Teilnehmer im MainPark-Gebäude der AREVA NP in Offenbach zusammengekommen. Die Geschichte des Arbeitskreises Frankfurt beginnt 1984: Das Thema der ersten Veranstaltung am 25. Januar hieß: „Prüfgerechte Gestaltung und Fertigung von Schweißkonstruktionen im Kraftwerksbau“. Der Vortragende war niemand anderes als der Gründer des Arbeitskreises und sein damaliger Leiter: der bis heute unvergessene Hermann Fischdick. Fischdick leitete den Arbeitskreis bis Juli 1999, dem Jahr, in dem er viel zu früh starb. Danach wurde die Arbeitskreisleitung zunächst kommissarisch und ab der 150. Sitzung offiziell von seinem Kollegen Dipl.-Phys. Karl-Heinz Winterberg übernommen. Gleichzeitig erfolgte die Ernennung von Dipl.-Ing. Uwe Salecker, Lufthansa Technik Frankfurt, zu seinem Stellvertreter. Die damals ausgesprochene Erwartung, dass dieses Team die Fortführung der von Hermann Fischdick begonnenen Arbeit auf dem seitherigen hohen Niveau gewährleisten könne, haben die beiden mehr als bestätigt. Wann immer sich neue Prüftechniken abzeichneten oder vorhandene Verfahren verfeinert wurden, erfolgte eine Vorstellung dieser Arbeiten beim Arbeitskreis Frankfurt. Darüber hinaus fanden regelmäßig solche Vortrags- und Exkursionsveranstaltungen

statt, die den Teilnehmern einen Blick über den Tellerrand ermöglichen. Zu den besonders beeindruckenden Ereignissen gehören der Besuch des Kraftwerkes Biblis 2007 und die „Sichtprüfung“ in der Lebensmittelindustrie 2003 in der Brauerei Erbach. Inzwischen sind 12 Jahre und 100 Arbeitskreissitzungen vergangen und Winterberg, mittlerweile beruflich im Ruhestand und mit mehr als 150 km entferntem Wohnsitz nahe Saarbrücken, zieht sich künftig aus der Arbeitskreisleitung zurück. Das ist verständlich, doch: Für Karl-Heinz Winterberg steht immer der Mensch im Mittelpunkt. Gespräche mit Kollegen und Freunden sind ihm sehr wichtig und das Wohlergehen eines jeden Einzelnen liegt ihm am Herzen. So haben wir ihn stets erlebt und lieb gewonnen. Daher wird uns mehr fehlen als nur die fachliche Kompetenz eines ZfP-Urgesteins. Wir werden seine menschliche Wärme vermissen. Bei Überreichung der Entlassungsurkunde unterstrich Dr. Purschke die besonderen Verdienste von Karl-Heinz Winterberg um den Arbeitskreis Frankfurt.

Der neue Arbeitskreisleiter ist Dipl.-Ing. Roland Reimann (AREVA NP), ehemals Kollege von Fischdick und Winterberg. Der neben Uwe Salecker neu hinzugekommene Stellvertreter, Dipl.-Ing. Vitor Zanetti Bueckmann, hat seinen Arbeitsplatz auch bei der AREVA NP. Eine Ära ging zu Ende – ein neuer Zeitabschnitt begann. Seine Überzeugung, dass die Arbeit des neuen Teams erfolgreich sein wird, formulierte Karl-Heinz Winterberg mit einem leicht abgewandelten Zitat von Jean Paul Sartre: „Es mag bessere Zeiten geben als die heutige Zeit,

aber das ist jetzt Eure – macht das Beste daraus!! Ich bin mir sicher: Das werdet Ihr auch schaffen!“

Die 250. Sitzung des Frankfurter Arbeitskreises stand nicht nur im Zeichen von personellen Veränderungen, sondern auch zwei bemerkenswerte Festvorträge waren Teil des Programms. Mit ihrem Beitrag „Mobilität der Zukunft – alternative Treibstoffe in der Luftfahrt“ thematisierte Dipl.-Ing. Sabine Schmidt, Doktorandin an der TU Darmstadt, die Verknappung fossiler Rohstoffe. Die zum Wachstum der Bevölkerung proportionale weltweite Zunahme der Mobilität beinhaltet eine alarmierende Konsequenz. Aktuell wird nur ein Viertel des gegenwärtigen Verbrauchs durch neu entdeckte Erdölvorkommen gedeckt. Wegen der zunehmenden Verknappung müssen daher Alternativen zu fossilen Brennstoffen gefunden werden.

Erste Ansätze gibt es bereits. Schon heute stehen Bio-Diesel, Bio-Ethanol und Bio-Methan als Brennstoff oder Additiv (E10) zur Verfügung. Nachteile dieser Biokraftstoffe der 1. Generation sind, dass deren Herstellung im Konflikt steht zur Produktion von Nahrungsmitteln und dass nur einzelne Bestandteile spezieller Pflanzen Verwendung finden. Synthetische Biokraftstoffe der 2. Generation werden aus Biomasse hergestellt. Ausgangsstoff ist die ganze Pflanze oder Bioabfall. Die CO₂-Neutralität wird daher in ungleich höherem Maße gewährleistet. Das zunächst aus Biomasse erzeugte Synthesegas (eine Mischung aus Kohlenmonoxid und Wasserstoff) kann direkt zur maßgeschneiderten Herstellung von Kohlenwasserstoffen (Benzin, Kerosin,



Matthias Purschke verabschiedet AK-Leiter Karl-Heinz Winterberg



Uwe Salecker dankt Karl-Heinz Winterberg für die langjährige Arbeit als AK-Leiter



Das neue Team des AK Frankfurt: Vitor Zanetti Bueckmann, Roland Reimann, Uwe Salecker



Die „tragenden Säulen“ des Arbeitskreises Frankfurt: Sabine Schmidt, Horst Schmidt, Helmuth Cost, Heinrich Busse, Jörg Scharfshwerdt, Norbert Waschkowitz, Horst Fischer, Wolfgang Hense, Roger Marhöfer, Wolfgang Hackbusch, Karl-Heinz Winterberg (verdeckt), Uwe Salecker (v.l.n.r.)

Diesel) eingesetzt werden. Anders als E10 sind diese Produkte voll kompatibel zu vorhandenen Kraftstoffen und Motoren. Eine Anpassung an eventuelle neue Abgasnormen ist ebenfalls möglich. Wegen der praktisch unbegrenzten Verfügbarkeit von Biomasse besitzen synthetische Biokraftstoffe der 2. Generation das größte Erdöl-Einsparungspotenzial. Synthetische Biokraftstoffe der 2. Generation können problemlos auch in der Luftfahrt eingesetzt werden. Darüber hinaus lässt sich schon heute die Abhängigkeit von der Verfügbarkeit fossiler Rohstoffe reduzieren durch Flottenmodernisierung und Gewichtsreduzierung sowie durch die Optimierung von Flugzeugauslastung und Flugrouten.

„Edelstahl – und er rostet doch!“ Gleich zu Beginn seines Vortrages erklärte Dipl.-Ing. Helmut Simianer, Leiter der Materialprüfung bei der SLV Mannheim, die Zuhörer über den allgemein verbreiteten Irrtum auf, dass Edelstahl vom Anwender häufig mit „rostfreiem Stahl“ gleichgesetzt wird. Dies ist falsch. Bei Edelstählen handelt es sich – gemäß der Normung – um Stähle mit besonderen Eigenschaften, wie beispielsweise Stähle mit einem hohen Reinheitsgrad oder mit besonderer Eignung für Wärmebehandlungen. Von „rostfrei“ ist hier nicht die Rede. Von nichtrostenden Stählen wird gesprochen, wenn der Werkstoff aufgrund seiner chemischen Zusammensetzung (mindestens 10,5% Chrom) mit Sauerstoff eine Passivschicht bilden kann, die eine gewisse Resistenz gegen korrosive Medien

aufweist. Wenn sich diese Passivschicht, beispielsweise aufgrund von Anlauffarben durch Schweißarbeiten oder in Spalten oder unterhalb von Belägen nicht bilden kann oder wenn die Passivschicht durch Chloride oder aggressive Medien zerstört wird, kann auch bei nichtrostenden Stählen Korrosion in verschiedenen Erscheinungsformen auftreten.

Die häufigste Ursache für Korrosionsschäden – zumeist in Form von Lochfraß – ist die gegen die Regeln der Technik verstoßende nicht sachgerechte Ausführung von Schweißverbindungen, die zu Anlauffarben, zu stark oxidierten Nahtwurzeloberflächen („Blumenkohl“) oder zu Wurzelspalten führt. Während sich die Teilnehmer nicht länger über das Rosten von Edelstählen wundern mussten, erhielten sie einen ausführlichen Überblick über die verschiedenen Sorten der hochlegierten, insbesondere der nichtrostenden Stähle mit ihren Bezeichnungen und Eigenschaften. Nachdem Simianer in seinem Vortrag abschließend die verschiedenen Korrosionsformen mit ihren Ursachen und Abhilfemaßnahmen anhand vieler Beispiele aus der Praxis vorgestellt hatte, war allen bewusst, dass von nichtrostenden Stählen nur bei sachgerechter Verarbeitung eine gute Korrosionsbeständigkeit erwartet werden kann.

Die personellen Veränderungen waren geregelt und die Festvorträge gehalten. Da hielt es Uwe Salecker nicht länger, eine Besonderheit des Arbeitskreises Frankfurt in den Mittelpunkt zu stellen. Dieser Arbeitskreis



Mobilität der Zukunft ohne Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen war Thema des Vortrags von Sabine Schmidt



Helmut Simianer beschrieb in seinem Vortrag die Ursachen der Korrosion von „nichtrostenden“ Stählen

stützt sich nämlich insbesondere auf ein Team, das unterschiedliche und überaus anspruchsvolle Aufgaben übernimmt und so dafür sorgt, dass der Arbeitskreis lebendig bleibt. Viele gehören zu diesem Team schon seit der 1. Sitzung 1984, und ohne sie wäre der Weg des Arbeitskreises über 27 Jahre hinweg so nicht möglich gewesen. Uwe Salecker bedankte sich bei den „tragenden Säulen“ mit kleinen Buchgeschenken. Wolfgang Hense ließ es sich nicht nehmen, die Mitglieder des „harten Kerns“ mit selbst erzeugten Weinen zu erfreuen. Last, not least gilt unser herzlicher Dank der AREVA NP, die ihre Räume zur Durchführung des Arbeitskreises Frankfurt zur Verfügung gestellt und signalisiert hat, dies auch weiterhin tun zu wollen. Dank auch für das reichhaltige gemütliche Abendessen in entspannter Atmosphäre, zu dem AREVA die Teilnehmer zum Ausklang der Jubiläumsveranstaltung einlud.

Dr. Wolfgang Hackbusch
Uwe Salecker

Fotos: Breidenstein

Gemeinschaftsveranstaltung der Arbeitskreise Magdeburg und Niedersachsen

„Wir wollen mal etwas Neues ausprobieren“ – das war unser Motto.

Zu einer gemeinsamen Sitzung der Arbeitskreise Magdeburg und Niedersachsen konnten deren Leiter Dieter Linke und Jürgen Krüger mehr als 30 Teilnehmer in Biederitz bei Magdeburg begrüßen.

Als Veranstaltungsort wurde die Brandschutz- und Katastrophenschutzschule (BKS) gewählt und dazu ein interessantes und umfangreiches Programm gestaltet: mit einer praktischen Übung, Vorträgen und einer Besichtigung.

Die BKS ist eine Einrichtung mit jahrzehntelanger Tradition: Am 22. Mai 1938 als Feuerweherschule der Provinz Sachsen in Heyrothsberge gegründet, galt sie damals als eine der am besten eingerichteten Ausbildungsstätten Deutschlands.

Bis 1945 war die Schule Ausbildungsstätte für Angehörige der Feuerwehren, während der Zeit des 2. Weltkrieges wurde vorwiegend Personal der Feuerschutzpolizei und der Löschbereitschaften ausgebildet. Die Schule wurde bei Bombardierungen auf Magdeburg und Königsborn stark beschädigt.

Nach Beseitigung der größten Schäden wurde der Lehrbetrieb 1948 für Freiwillige Feuerwehren und Berufsfeuerwehren wieder aufgenommen. 1967 wurde die Schule zur Fachschule der Feuerwehr Heyrothsberge ernannt. Bis zur Beendigung des 29.

Ingenieurlehrganges im Sommer 1991 wurden 3155 Brandschutzingenieure ausgebildet. 170 ausländische Feuerwehrangehörige wurden aus- und fortgebildet.

Durch den Innenminister des Landes Sachsen-Anhalt erfolgte 1991 die Umbenennung in Brandschutz- und Katastrophenschutzschule Heyrothsberge.

Im Verlaufe der letzten Jahre entwickelte sich die BKS zu einer modernen Ausbildungsstätte und Weiterbildungseinrichtung für die Gefahrenabwehr.

Erster Teil unserer Veranstaltung war die hautnahe Besichtigung einer laufenden A-Einsatzübung (atomar/Radioaktivität) im Übungsgelände. Thema der Übung war der kriminelle Handel mit gestohlenen radioaktiven Präparaten. Die Täter wurden zunächst gestellt, jedoch gelang einem Täter die Flucht. Ein Suchtrupp der Feuerwehr in kompletter Schutzausrüstung A-Schutzkleidung, Pressluftatmer, Gamma-Dosisleistungsmessgerät, Bergezange, Abschirmbehälter) wurde eingesetzt, um den Flüchtenden und die radioaktiven Stoffe aufzuspüren. In der riesigen Halle (Übungsgelände) waren in einer Sandkiste Strahlenquellen (mit niedriger Aktivität) versteckt. Diese mussten aufgefunden werden und in den mitgebrachten Abschirmbehälter umgelagert werden.

Da bei solchen Einsätzen Kontaminationsgefahr besteht, wurde der



Dosimeter-Messung am Kontaminationsplatz



Der Übungsplatz Bahn

Suchtrupp bei der Rückkehr vom Einsatzort durch einen zweiten Kontaminationsmessstrupp auf Kontamination untersucht. Das dazu verwendete Kontaminationsmessgerät muss dafür auch in der Lage sein, Alpha- und Betastrahlung aufzuspüren. Bei einem Teilnehmer wurde vorab ein thoriumhaltiger Glühstrumpf in der Kleidung versteckt, um hier mit einem offenen Alphastrahler Kontamination durch das gefundene Präparat zu simulieren. Am Kontaminationsplatz wurde daraufhin die kontaminierte A-Schutzkleidung abgestreift, während die Person über einem Wäscheentsorgungssack stand. Bei realer Kontamination würde die Schutzkleidung danach entsorgt werden müssen.

Sachkundige Erläuterungen erhielten wir von den Ausbildern, Enrico Schröder und Gabor Mueller (Strahlenschutzbeauftragter) vor Ort. Ausführlich wurden die Verantwortlichkeiten, Aufgaben, Abspermaßnahmen und Vorgehensweisen dargestellt.

Nachdem wir die Atmosphäre vor Ort umfassend miterlebt hatten, folgten in den Unterrichtsräumen weitere Ausführungen über die Ausbildungsinhalte für die Feuerwehrleute. Beeindruckend war, wie intensiv die physikalischen Grundlagen (z.B.



Exkursionsteilnehmer beobachten eine Katastrophenschutz-Übung

Halbwertszeiten, Halbwertsdicken, Aktivität, Dosis, Dosisleistung, Zerfallsraten ...), die Gerätetechnik (Dosimeter, Strahlungsmessgeräte) und die Kennzeichnung (Fahrzeuge, Versandstücke) gelehrt werden.

Natürlich wurden wir auch über die Aufgabenbereiche der BKS Heyrothsberge „aufgeklärt“.

Darüber sprach die Leiterin des Lehrbereichs Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen/ ABC-Schutz- und Führungsmittel, Frau Brandrätin Katrin Vogel.

Wir erfuhren, dass jährlich etwa 4500 Feuerwehrleute der Freiwilligen und Berufsfeuerwehr in 90 unterschiedlichen Lehrgangsarten ausgebildet werden, seit 1990 waren das rund 80 000 Teilnehmer.

Schwerpunkte sind

- Technische Ausbildung von Führungskräften
- ABC – Ausbildung
- Katastrophenschutz Ausbildung
- Spezifische Brandbekämpfung
- Rettung aus Höhen und Tiefen.

Der zweite Teil unserer Veranstaltung bestand aus zwei Vorträgen:

Johann Pöpl (DGZfP-Ausbildungszentrum München) berichtete über Strahlenschutz bei Gefahrguttransporten. Dabei ging er auf die Kennzeichnung von Fahrzeugen, Trans-



Übungsplatz für Höhenrettung



Auch die Bergung von Unfallopfern gehört zu den Aufgaben der Feuerwehr



Teilnehmer aus dem AK Magdeburg und Niedersachsen im Vortragssaal der BKS

portbehältern und Versandstücken und auch auf Risiken und Erfahrungen vor Ort ein. Hier sprach ein erfahrener Praktiker – in seiner un-nachahmlichen Art zog er sowohl die „ZFP'ler“, als auch die anwesenden „Feuerwehr'ler“ und „THW'er“ in seinen Bann.

Sven Rühle (PLR Prüftechnik Linke & Rühle GmbH, Magdeburg) sprach über die Zerstörungsfreie Prüfung von Sicherheitsteilen – Ketten, Seile, Haken. Da in diesem Vortrag auch ein Scherarm einer Rettungsschere gezeigt wurde, der bei einem realen Feuerwehreinsatz brach und weggeschleudert wurde, war dies insbesondere für die anwesenden Ausbilder der BKS praxisnah. Rettungsscheren gehören bei der Feuerwehr zum Tagesgeschäft.

Beide Vorträge passten sich also haargenau in den Aufgabenbereich der Feuerwehr und des Technischen Hilfswerks ein und weckten reges Interesse.

Zum dritten Teil der Veranstaltung gehörte die Besichtigung der Hallen und des Geländes der BKS Heyrothsberge. Unzählige Brand-, Unfall- und Katastrophen-Szenarien sind aufgestellt, die eine praxisnahe Ausbildung gewährleisten. Beispielhaft seien hier genannt:

- Eisenbahnwaggons auf Schienen und mit Oberleitungen zur Simulation von Rettungen bei Bränden, Unfällen, auch bei auslaufenden Chemikalien

- Verunglückte Tankfahrzeuge mit defekten Rohrleitungen und Flanschen
- Verunfallte PKW und LKW, um Fahrzeugbrände, Umgang mit Spreizgerät, Rettungsschere und Hebekissen zu beherrschen
- Baustellengruben für Bergungsübungen verunfallter Fahrzeuge und Personen
- Betonelemente zur Bergung verunfallter Personen
- ein spezielles Brandhaus mit Leitstand zur Erzeugung von Bränden, Rauch und Nebel
- ein Funkturm für Höhenrettungsübungen bis 25 m Höhe.

.... übrigens war auch für das leibliche Wohl mit belegten Brötchen, Kaffee und Getränken gesorgt...

Fazit aller Teilnehmer:

Dies war eine gelungene, sehr interessante Veranstaltung, die den geplanten Zeitrahmen deutlich überschritt ... ein gutes Zeichen.

Es war ein umfangreicher Einblick in die Praxis von Feuerwehrleuten, deren Bedeutung in den unterschiedlichsten Situationen in der heutigen Zeit ständig wächst.

Ganz herzlicher Dank gilt den Mitarbeitern der BKS Heyrothsberge für ihre perfekte Vorbereitung und sachkundigen Erläuterungen.

Dieter Linke
Jürgen Krüger

Fotos: Dirk Beilken

Der AK-Offenburg – erste Neugründung eines DGZfP-Arbeitskreises nach fast 20 Jahren

Die neuen AK-Leiter

Beinahe 20 Jahre hat es gedauert, bis der Arbeitskreis Thüringen seine besondere Stellung als bislang jüngster Arbeitskreis der DGZfP abgeben musste. Am 17. Mai 2011 wurde an der Hochschule Offenburg der DGZfP-Arbeitskreis Offenburg offiziell aus der Taufe gehoben. Durch die Gründungssitzung führte Dr. Matthias Purschke, der zusammen mit Dr. Andreas Hecht vom Vorstand der DGZfP dessen Grußworte und Glückwünsche überbrachte. Als ein gutes Omen für die weitere Entwicklung des neuen Arbeitskreises deuteten beide die Tatsache, dass sie in dieser ersten Sitzung auch den Rektor der Hochschule Offenburg, Prof. Dr. Dietmar Lieber, begrüßen durften. Prof. Lieber gab in seinem Grußwort seiner Freude Ausdruck, dass nun auch in diesem Teil des Landes die DGZfP durch einen Arbeitskreis vertreten ist. Er dankte dafür den beiden Initiatoren der Neugründung, Professor Dietmar Kohler von der Hochschule Offenburg und Roger Marhöfer von GE Sensing & Inspection.

Matthias Purschke würdigte anschließend beide Herren als kompetente ZfP-ler, die sich seit Jahren mit unseren Themen beschäftigen.

Prof. Dietmar Kohler ist DGZfP-NDT-Master und hält 5 Stufe 3-Zertifikate in den Verfahren UT, RT, PT, MT und VT. Weiterhin fungiert er als Strahlenschutzbeauftragter und ist International Welding Engineer. An der Hochschule Offenburg beschäftigt er sich mit den Themen Werkstofftechnik und -prüfung sowie Schweißtechnik. Roger Marhöfer blickt zurück auf jahrelange Erfahrungen als Sachverständiger für ZfP. Neben der Abnahme von Druckgeräten arbeitete er als Prüfaufsicht in kerntechnischen Anlagen, ist europäischer Schweißfachmann und Sachkundiger nach Druckgeräterichtlinie. Er hält Stufe 2-Zertifikate in den Verfahren RT, MT, PT, ET und VT sowie der Stufe 3 in UT.

Matthias Purschke überreichte beiden Kollegen die Ernennungsschreiben des Vorstands der DGZfP und



Dietmar Kohler, 1964 in Friedrichshafen geboren, studierte in Stuttgart Luft- und Raumfahrttechnik. Bereits während seines Studiums arbeitete Kohler für die Firma Dornier System GmbH Friedrichshafen und das Fraunhofer Institut für Produktionstechnik und Automatisierung in Stuttgart. Schwerpunkte seiner Tätigkeit für die Firma Dornier waren die Simulation von Luftzusammensetzung und Partialdruck in Lebenserhaltungssystemen, die Optimierung von Fahrbahnheizungen mit Wärmerohren, die Mitarbeit am Fernsehrundfunksatelliten DFS im Bereich Thermalzyklentests an CFK-Bauteilen, Kalibration und Testvorschriften, sowie Entwicklungsaufgaben in der graphischen Datenverarbeitung. Nach seinem Studium baute er als alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer die Firma procom computer GmbH in Wernau auf, ein Unternehmen im Bereich IT-Beratung und Schulung sowie Planung und Realisierung von Datennetzwerken, um dann als wissenschaftlicher Assistent an den Lehrstuhl für Stahl- und Holzbau der Universität Stuttgart zu gehen und danach an den Lehrstuhl für Stahl- und Leichtmetallbau der Universität Karlsruhe zu wechseln. Im Anschluss an seine Assistenzzeit übernahm Dietmar Kohler die Betriebsleitung der Versuchsanstalt für Stahl, Holz und Steine, Abteilung für Stahl- und Leichtmetallbau des Karlsruher Instituts für Technologie. Die Versuchsanstalt hat eine Spitzenposition als national und international renommierte Forschungsinstitution und Prüfanstalt sowie als leistungsstarker Partner der Industrie, sie ist europäisch notifiziert. Prof. Kohler ist benannter Begutachter für die Akkreditierung von Laboren und Personenzertifizierungsstellen auf dem Gebiet der Fügetechnik und Zerstörungsfreien Prüfung, außerdem International Welding Engineer, NDT Master und Stahlschutzbeauftragter. Seit September 2010 ist er an der Hochschule Offenburg mit den Lehr- und Arbeitsgebieten Werkstofftechnik, Werkstoffprüfung und Schweißtechnik.



Roger Marhöfer, geboren 1961 in Mannheim, absolvierte nach der Ausbildung den Meister als Industriemechaniker. Auf dem Gebiet der Zerstörungsfreien Materialprüfung arbeitet er seit 1986 im Rahmen seiner Tätigkeit in einem Ingenieurbüro in Mannheim. Anschließend war er angestellt bei einer Abnahmegesellschaft als Sachverständiger für Zerstörungsfreie Prüfung in Mannheim. Seine Aufgabengebiete: Zuständig für die Abnahme von Druckgeräten in der Neufertigung in Deutschland, Italien und Frankreich und bei wiederkehrenden Prüfungen innerhalb von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Prüfaufsicht seitens der Überwachungsorganisation in kerntechnischen Anlagen innerhalb Deutschlands. Seit April 2002 als Vertriebsingenieur bei GE Sensing & Inspection Technologies (ehem. Krautkrämer) tätig. Zu seinen Aufgaben zählen die Beratung und Vertrieb hinsichtlich Ultraschall-Handprüfung und mechanisierte Ultraschallprüfung, Härteprüfung und Wirbelstromprüfung in einem Teil von Hessen und dem badischen Raum. Roger Marhöfer ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

wünschte Dietmar Kohler als Leiter des Arbeitskreises und Roger Marhöfer als seinem Stellvertreter alles Gute, viel Erfolg und natürlich auch ganz viel Freude an der Leitung des AK Offenburg. Im Weiteren wurde von Andreas Hecht zum Thema: „Bewertung von Prüfbefunden – Problem oder leichtes Spiel für Prüfer und Prüfaufsicht?“ und von Matthias Purschke über Akkreditierung und Zertifizierung in der ZfP vorgetragen.

Den Abschluss der sehr gelungenen Veranstaltung bildete ein Imbiss, bei dem sich die anwesenden Kollegen zwanglos austauschen konnten. Als kleine Besonderheit darf nicht unerwähnt bleiben, dass sogar für einen musikalischen Rahmen gesorgt war: Ein Saxophon-Quintett, in dem auch die Tochter von Dietmar Kohler mitwirkt, bildete einen würdigen Abschluss für eine rundum gelungene Gründungssitzung. Ein besonderer Dank gilt dem Verein der Freunde des Lehrstuhls für Stahl



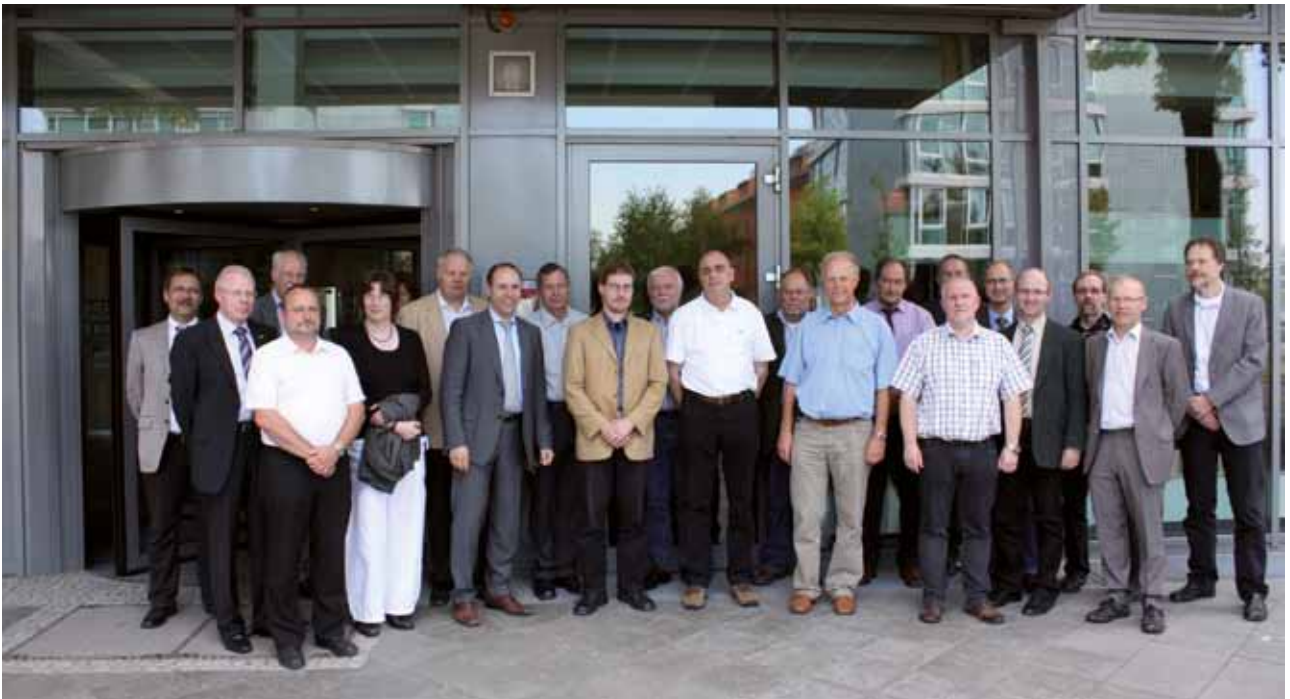
Zum festlichen Ausklang der Gründungssitzung des neuen AK Offenburg traten Jugendliche als Saxophon-Quintett auf

und Leichtmetallbau an der Universität Karlsruhe für seine freundliche Unterstützung der Veranstaltung.

Viel Erfolg dem AK-Offenburg!

Dr. Matthias Purschke

Treffen der Fachausschuss-Vorsitzenden



Die Teilnehmer des FA-Vorsitzenden-Treffens (v. links nach rechts):

Uwe Zscherpel (UA DR + UA-A-RT), Reinhold Oster (FA Luftfahrt), Jürgen Goebbels (UA CT), Uwe Börner (FA OV), Christiane Maierhofer (UA-A-TT), Lothar Spieß (FA MC), Marc Kreutzbruck (FA U), Hans-Joachim Malitte (FA ST + UA-A-S) Uwe Völz (UA PH), Otto Alfred Barbian (FA U), Fred Sondermann (FA Bahn + UA-A-Bahn), Gerald Schröder (FA DP + UA-A-LT), Dieter Hentschel (FA Luftfahrt), Joachim Wessels (FA U), Christoph Kringe (FA OFR), Matthias Purschke verdeckt (DGZfP), Bernd R. Müller (FA MC), Volker Trappe (FA MC), Andreas Brunner (FA SEP), Jürgen Stephan (UA CT), Herbert Willems (FA U) nicht im Bild, jedoch Teilnehmer der Sitzung: Norbert Meyendorf (FA SHM), Gunnar Morgenstern (UA-A-OFR)

Die Vorsitzenden der Fachausschüsse und Unterausschüsse trafen sich am 11. Mai 2011 zum 13. Mal zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Da sämtliche Sitzungsräume der DGZfP-Geschäftsstelle für Lehrveranstaltungen ausgebucht waren, fand die Sitzung im in der Nähe gelegenen Dorint-Hotel statt. Der Einladung waren 22 FA-Vorsitzende gefolgt.

Dr. Matthias Purschke leitete die Sitzung und gab einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse bei DGZfP e.V. und der DGZfP-Ausbildung, die sich seit dem letzten Treffen im Januar 2010 zugetragen hatten.

Als ein sehr wichtiges Kommunikationsmittel für die Mitglieder der Fach-

ausschüsse untereinander wird die FA-Arbeitsplattform auf der DGZfP-Webseite anerkannt. Von insgesamt 580 FA-Mitgliedern sind bereits rund 60 % auf der Webseite registriert. Es sollten aber auch die restlichen 40 % motiviert werden, diese Dokumentendatenbank zu nutzen.

Stefan Cullmann, Leiter EDV der DGZfP, beantwortete Fragen zur Registrierung und zur Handhabung der Internetplattform. Er ist zu erreichen unter: Telefon 030 67807-151 oder E-Mail: hilfe@dgzfp.de

Weitere Themen der Zusammenarbeit und gemeinsam organisierte Fachausschuss-Sitzungen wurden auf der Sitzung vereinbart.

Es wurde festgelegt, die von allen Gremien geführte Themenliste regelmäßig zu aktualisieren, um Doppelarbeit bei thematischen Überschneidungen zu vermeiden.

Die Teilnehmer informierten sich über gemeinsame Projekte mit anderen Verbänden und Organisationen. Außerdem stand die Mitarbeit in den Normausschüssen sowie die Forschungsförderung zur Diskussion. Dr. Matthias Purschke dankte den FA-Vorsitzenden sehr herzlich für Ihre ehrenamtliche Arbeit. Auf ausdrücklichen Wunsch der Teilnehmer wird die Sitzungsreihe im Abstand von ein bis zwei Jahren fortgesetzt.

Daniela Kolbeck

FA ZfP in der Luftfahrt tagt in Bremen

Am Dienstag, den 10. Mai traf sich der FA-Luftfahrt zu seiner 13. Sitzung in Bremen. Eingeladen hatte die Airbus Operations GmbH. Rudolf Henrich von Airbus begrüßte alle Teilnehmer an der FA-Sitzung sehr herzlich und gab einen kurzen Überblick über die Modellpalette und die Aktivitäten der Airbus Operations GmbH. Die Tagesordnung der FA-Sitzung umfasste neben dem Arbeitsschwerpunkt „Zertifizierung von ZfP-Prüfpersonal im internationalen Vergleich“ und dem traditionellen Rundgang beim Gastgeber, auch den TOP „Wahl des neuen FA-Vorsitzenden“. Dieser regelmäßig auf der Tagesordnung der Fachausschüsse erscheinende Punkt, stand für den FA-Luftfahrt in diesem Jahr unter einem besonderen Vorzeichen. Der langjährige Vorsitzende des Fachausschusses, Berthold Busch, Fa. Tital, kandidierte nicht mehr. Vor der Wahl legte Berthold Busch seine Beweggründe den Mitgliedern des Fachausschusses dar und bedauerte, dass ihm die tägliche Arbeitsbelastung kaum noch die Gelegenheit gibt, sich engagiert für die Belange des FA einzusetzen.

Vor der Durchführung der Wahl würdigte Dr. Matthias Purschke Herrn Busch als „Mann der ersten Stunde“. Seit der ersten Sitzung hat Berthold Busch die Aufgabe des Vorsitzenden wahrgenommen und zusammen mit seinem Stellvertreter, Dr. Dieter Hentschel vom IZfP, Institutsteil Dresden, den FA-Luftfahrt geleitet. Während



Berthold Busch, Reinhold Oster und Dr. Dieter Hentschel (v.l.n.r.)

dieser Zeit sind verschiedene erfolgreiche Ansätze entwickelt und umgesetzt worden, um die Zusammenarbeit des German National Aerospace NDT Boards (NANDTB) und der DGZfP zu vertiefen. Purschke dankte Berthold Busch für sein Engagement und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute. Als kleines „Dankeschön“ überreichte er den DGZfP-Bären und die Urkunde des Vorstands der DGZfP. Zur Wahl stellte sich Reinhold Oster von der Eurocopter Deutschland GmbH. Herr Oster ist langjähriges Mitglied des FA-Luftfahrt und seit Jahrzehnten mit der ZfP im Luftfahrtbereich vertraut. In einer offenen Abstimmung wurde Reinhold Oster einstimmig bei eigener Enthaltung zum



Reinhold Oster begann nach seinem Diplom in München als Versuchsingenieur bei MBB in der Erprobung von Hubschrauberkomponenten. Er setzte erstmals weltweit die CT-Technik zur zerstörungsfreien QS-Serienprüfung von glasfaserverstärkten GFK-Hubschrauberrotorblättern ein. Seit 2003 ist Oster Teamleiter ZFP-Entwicklung bei Eurocopter und leitet Projekte zur Qualitätsbewertung von CFK-Strukturen durch unterschiedliche ZfP-Verfahren. Reinhold Oster ist seit 1985 Mitglied der DGZfP und arbeitet auch im FA Durchstrahlung/UA-CT mit.

neuen Vorsitzenden des FA-Luftfahrt gewählt. Ebenfalls einstimmig erfolgte die Wiederwahl des Stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Dieter Hentschel. Matthias Purschke wünschte beiden Herren alles Gute, eine erfolgreiche Leitung und nicht zuletzt auch viel Spaß bei ihrer Arbeit für den FA-Luftfahrt der DGZfP.

Dr. Matthias Purschke

Neues aus der Normung zur Radiografie

Ziel der nun regelmäßig erscheinenden Rubrik „**Neues aus der Normung**“ ist es, zeitnah über die Aktivitäten der für die ZfP relevanten nationalen, europäischen und internationalen Normungsgremien zu berichten, auf neue Normungsprojekte hinzuweisen und Änderungen im Normenwerk bekannt zu machen. Im zweiten Artikel geht es um Neuigkeiten aus dem Bereich Normung zur Radiographie. Folgen werden weitere Berichte aus einzelnen Gremien und über konkrete Projekte.

Im Mai 2011 trafen sich beim DIN in Berlin die CEN Arbeitsgruppen CEN/TC121/SC5/WG 1 „Radiography of welds“ und CEN/TC138/WG 1 „Ionizing radiation testing“ zu einer gemeinsamen zweitägigen Sitzung. Unter der bewährten Leitung von Prof. H. Heidt (Convenor beider Ausschüsse) trafen sich elf Experten aus fünf europäischen Ländern, um eine umfangreiche Tagesordnung abzuarbeiten. Die Normung in der industriellen Radiografie ist wieder einmal im Umbruch:

Die CEN-Normen, Anfang der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts eingeführt, werden entsprechend dem Wiener Abkommen zwischen CEN und ISO in einem beschleunigten Verfahren unter Führung der CEN-Ausschüsse in EN ISO-Normen überführt. Das bedeutet für die nahe Zukunft ein Umlernen von Normnummern für den Praktiker. Glücklicherweise ändern sich nur die Nummern, der Inhalt der Normen bleibt erhalten, da die in Europa gefundenen Kompromisse auch weltweit Akzeptanz finden! Die Normenreihe EN 462 über die Bildgüteprüfkörper wird in Zukunft EN ISO 19232 (die erste Ausgabe von 2004 wird der EN angepasst) heißen. Die radiografische Grundnorm EN 444 zur Durchstrahlungsprüfung metallischer Materialien mit Röntgen- und Gammastrahlung wird durch die Neuausgabe von EN ISO 5579 abgelöst, der Inhalt von EN 444 bleibt in EN ISO 5579 erhalten. Die Normen zur Filmsystemklassifizierung EN 584 wurden durch die EN ISO 11699 abgelöst, die sechs europäischen Filmsystemklassen C1 bis C6 sind seit 2008 auch weltweit gültig und haben die alten ISO-Klassen T1 bis T4 abgelöst. Diese sind nur noch in Japan in Gebrauch.

Neben dem Übergang von europäischen CEN- zu weltweiten ISO-Normen ist jedoch noch eine weitere Entwicklung in vollem Gange: Der Röntgenfilm als Bilddetektor wird durch neue elektronische Detektoren abgelöst. Damit dieser Prozess ähnlich ablaufen kann, wie er in den letzten Jahren in der klassischen Fotografie zu beobachten war (dort haben digitale Kameras den Film fast vollständig verdrängt), muss für die industrielle Anwendung von Detektoren zum Filmsersatz die Normung zur Anwendung dieser neuen Detektoren entsprechend ergänzt werden. Gerade im Bereich der Schweißnahtprüfung ist eine erfolgreiche Ablösung des Filmes erst dann möglich, wenn auch die dafür erforderlichen Normen verfügbar sind.

Deshalb wurde zeitgleich mit dem Übergang von CEN nach ISO auch der Filmsersatz für die Schweißnahtprüfung normungstechnisch angeglichen.

Die gute alte EN 1435 wird in Zukunft in der EN ISO 17636-1 zu finden sein, der 2. Teil, die EN ISO 17636-2, ergänzt diese mit dem Filmsersatz durch digitale Durchstrahlungsverfahren in der Schweißnahtprüfung.

Als Filmsersatz kommen die Computerradiografie mit Speicherfolien (CR) oder digitale Matrixdetektoren (DDA) in Frage.

Zahlreiche Untersuchungen in den letzten Jahren brachten Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Film, CR und DDA in der praktischen Anwendung ans Licht, diese sind jetzt im Schluss-Entwurf ISO/FDIS 17636-2 zusammengefasst. Bis dahin war es ein langer Weg, auf der Sitzung im Mai wurden ca. 60 Seiten mit Einsprüchen und Kommentaren zum Norm-Entwurf diskutiert und in den Schluss-Entwurf eingearbeitet. Dieser wird im Sommer zur endgültigen Abstimmung vorgelegt und schließlich 2012 veröffentlicht.

Was sind die wesentlichen Änderungen beim Filmsersatz?

Die Bildqualität digitaler Detektoren hängt vom spezifischen Kontrast, dem erzielten Signal/Rausch-Verhältnis und der Basisortsauflösung (effektive Pixelgröße) ab.

Das Signal/Rausch-Verhältnis erhöht sich mit der Belichtungszeit, ist aber durch einen Maximalwert begrenzt, der durch die Qualität der Speicherfolie (bei CR) oder die Kalibrierung des Detektors (bei DDAs) bestimmt wird.

Der Prüfer kann die Kontrastempfindlichkeit im Digitalbild durch Wahl von Belichtungszeit, Röhrenspannung und Strom in einem viel weiteren Maße variieren als beim Röntgenfilm. Gut kalibrierte DDAs gestatten eine signifikant höhere Kontrastempfindlichkeit als mit Filmradiografie möglich.

Zum Filmsersatz sind sowohl CR als auch DDA einsetzbar, beide können nach ISO/FDIS 17636-2 zur Schweißnahtprüfung eingesetzt werden.

Das normierte Signal/Rausch-Verhältnis (oder der Grauwert bei CR) sind der Filmsystemklasse und der optischen Filmdichte äquivalent.

Bei digitalen Systemen muss der Doppeldrahtsteg (nach EN ISO 19232-5) zur Systemauswahl und Qualifizierung verwendet werden.

Die Verwendung von flachen Kassetten oder starren, ebenen Detektoren für Prüfteile mit gekrümmten Oberflächen (z.B. Rohre) wird durch eine neue Formel zur Berechnung des Mindestabstandes von Röhrenfokus und Objekt berücksichtigt.

Die Anforderungen an die Bildgüte (Drahtstegerkennbarkeit wie in EN 1435) werden um Anforderungen an die Basisortsauflösung (bzw. totale Bildunschärfe, nachgewiesen mit dem Doppeldrahtsteg) in Abhängigkeit der durchstrahlten Wanddicke ergänzt.

Drei Kompensationsprinzipie gestatten die Optimierung von Kontrast und Auflösung im Digitalbild. Das ist ein wesentlicher Unterschied zur Filmradiografie, die diese Kom-

EN 13068	Radioscopy
EN 14096, ISO 14096	Film Digitisation
EN 14784 CR (2005) <i>Goes to ISO, revision required</i>	Part 1: Classification of Systems, Part 2: General principles, becomes ISO 16371
ISO 10893-7 (2010)	Steel tubes – NDT of welds with DDA and (CR)
New CD ISO 17636-2	NDT of welds: CR and DDA to substitute EN 1435
New ISO draft: corrosion and wall thickness measurement	Practice with film, CR and DDA for double wall and tangential technique
ASME (BPVC, S.V, XI) CR	Radiography (CR) with Phosphor Imaging Plates
ASTM CR (2005) <i>Revision required</i>	Classification (E 2446-05), Long term stability (E2445-05), Guide (E 2007-10), Practice (E 2033-06)
ASTM DDA (2010)	Characterisation (E 2597-07), Guide (E 2736-10), Practice (E 2698-10), Long Term Stability (E 2737-10)
ASTM DICONDE (2010) (data format)	Standard Practice for Digital Imaging and Communication Nondestructive Evaluation (DICONDE) (E 2663-08, E 2699-10, E 2669-10, E 2738-10, E 2767-10)
ASTM E 2422-05, E 2660-10, E 2669-10	Digital reference image catalogues, light alloy, titanium and steel castings

Tabelle 1: Überblick über aktuell gültige Normen zur digitalen industriellen Radiologie von CEN, ISO, ASME und ASTM (ohne Computertomografie, bis auf die ersten drei Normen sind alle nur in englischer Sprache verfügbar)

pensionsprinzip nicht kennt.

Zur Übersicht sind in Tabelle 1 die aktuellen Normen aller wichtigen Normungsgremien zur digitalen industriellen Radiologie zusammengefasst.

Dr. Uwe Zscherpel
Prof. Dr. Uwe Ewert

51. Sitzung des Fachausschusses Schallemissionsprüfverfahren in Starnberg

Auf Einladung der DGZfP sowie der Firma Vallen Systeme GmbH fand am 7. April die 51. Sitzung des Fachausschusses Schallemissionsprüfverfahren in Starnberg statt. 15 Teilnehmer diskutierten zwei Fachbeiträge (von Andreas J. Brunner, Franziska Ritschel und Peter Niemz zur Wellenformanalyse von Zugversuchen an Holzwerkstoffen und von H. Vallen zu aktuellen Neuentwicklungen in der Gerätetechnik und Datenauswertung).

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war auch die Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreters. Dr. Jürgen Bohse (BAM Berlin) wurde als Vorsitzender wiedergewählt, ebenso die zwei Stellvertreter, Dipl.-Ing. Peter Tscheliesnig (TÜV Austria Services, Österreich) und Dr. Andreas J. Brunner (Empa, Schweiz).



Der Fachausschuss tagte diesmal am Starnberger See
Bild: Joachim Sell (privat)

Somit wird der Fachausschuss in den nächsten drei Jahren wieder von einem D-A-CH-Team geleitet. Erfreulich waren auch die Aufnahme von drei neuen Mitgliedern sowie der stetige Zuwachs an zertifizierten

Schallemissionsprüfern aller drei Stufen. Im Lauf des Jahres 2011 plant der Fachausschuss weitere Aktivitäten. So soll das bestehende AT-Kompodium (eine kompakte Zusammenfassung der Schallemissionsprüfung) aktualisiert und mit weiteren industriellen Anwendungsbeispielen ergänzt werden. Auch AT-Kurse für Stufe 1 und Stufe 2 sind wieder im DAT-Kursusprogramm für 2011 sowie 2012 vorgesehen. Das 18. Kolloquium zur Schallemissionsprüfung wird für den 27. und 28. Oktober 2011 in Wetzlar vorbereitet. Am 26. Oktober findet dort auch die nächste Sitzung des Fachausschusses statt. Gäste und Kolloquiumsteilnehmer sind, wie immer, herzlich willkommen.

Dr. J. Bohse / BAM
Dr. A.J. Brunner / Empa

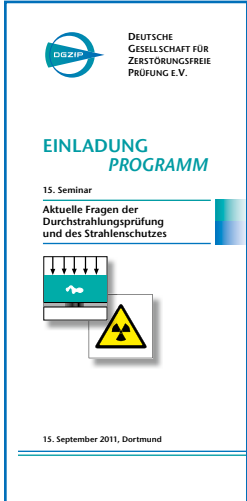
15. September 2011 in Dortmund

15. Seminar Aktuelle Fragen der Durchstrahlungsprüfung und des Strahlenschutzes

Die Durchstrahlungsprüfung befindet sich in der Umbruchphase von klassischer Filmradiographie zur digitalen Radiographie (DR). Wir wissen immer noch nicht, wann der Röntgenfilm abgelöst wird, aber jeder redet darüber. Daher stehen die digitalen Techniken im Vordergrund der Beiträge. Der Bogen wird wieder von Anwendungen der Kerntechnik bis hin zur DR-Normung gespannt. Es wird auch über neue Tendenzen im Bereich Rückstreutechnik und Hochenergierradiographie informiert.

2011 ist für Strahlenschützer das Jahr der Veröffentlichungen des IAEA Basic Safety Standard (BSS) und der EURATOM Basic Safety Standard Directive (EU BSS). Die Verabschiedung dieser Standards wird Änderungen der Strahlenschutzverordnung und Röntgenverordnung in den kommenden Jahren nach sich ziehen. Der Weg dahin wird auch die Fachleute der ZfP fordern. Einblicke, was sich auf der Grundlage der Empfehlung 107 der International Commission on Radiological Protection (ICRP), des BSS der IAEA sowie des EU BSS ändern wird, nimmt großen Raum in diesem Seminar ein.

www.dgzfp.de/seminar/ds



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ZERSTÖRUNGSFREIE PRÜFUNG E.V.

EINLADUNG PROGRAMM

15. Seminar
Aktuelle Fragen der Durchstrahlungsprüfung und des Strahlenschutzes

15. September 2011, Dortmund



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ZERSTÖRUNGSFREIE PRÜFUNG E.V.

Sponsoren: 

In Zusammenarbeit mit:
- VDI/GES 4040 Teil 16, Thermografieanalyse THEA
- Bundesverband für Angewandte Thermografie e.V. (BaTh)
- DGZFP Fachausschuss der Thermografie

EINLADUNG PROGRAMM

Thermographie-Kolloquium 2011
gemeinsame Fachtagung
aller Thermografie-Arbeitsgruppen

mit Geräteausstellung

29. – 30. September 2011,
Parkhotel Stuttgart Messe – Airport
Leinfelden-Echterdingen

29. – 30. September 2011 in Stuttgart Thermographie-Kolloquium

Die passive und aktive Thermografie hat in den letzten Jahren stetig mehr Bedeutung für zahlreiche Anwendungen im Baubereich und in industriellen Anwendungen erfahren. Dieser Entwicklung soll das diesjährige Thermografie-Kolloquium Rechnung tragen, indem Beiträge von Dienstleistern und Geräteherstellern, und vor allem zahlreicher Forschungsinstitute den Stand der Technik sowie neueste Entwicklungen darstellen.

Viele Bereiche der Qualitätssicherung verlassen sich mittlerweile auf eine thermografische Prüfung in der Produktion, Instandhaltung und Wartung. Das Stuttgarter Thermografie-Kolloquium bietet eine Plattform für den Erfahrungsaustausch zwischen Fachleuten aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, Anwendern, Dienstleistern und Geräteherstellern der aktiven und passiven Thermografie.

Beteiligt sind die wichtigsten Thermografie-Arbeitsgruppen Deutschlands

- VDI/GESA-Arbeitskreis 16 „Optische Verfahren: Fachgruppe Thermoemissionsanalyse
- Bundesverband für angewandte Thermografie e. V. (VaTh)
- DGZFP-Fachausschuss für Thermografie.

Das Programm liegt dieser Ausgabe der ZfP-Zeitung bei.

www.dgzfp.de/seminar/thermo

27. – 28. Oktober 2011 in Wetzlar

18. Kolloquium Schallemission

Dieses Kolloquium soll Wissenschaftler aus Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Praktiker aus der Industrie und Gerätehersteller zusammenführen, um bewährte Kontakte zu pflegen oder neue zu knüpfen.

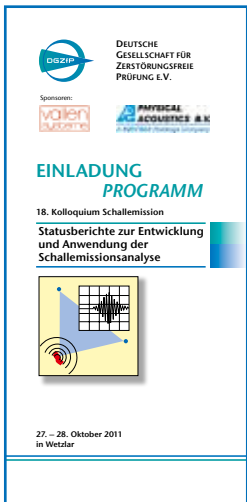
Die Möglichkeiten der Schallemissionsanalyse und -prüfung machen das Verfahren für vielfältige Anwendungen, zum Beispiel für die Prozess- und Anlagenüberwachung, die Druckbehälterprüfung, die Qualitätssicherung, die Entwicklung und Prüfung von Werkstoffen und Bauteilen sowie für verschiedene andere Anwendungsfelder interessant.

Von großem Interesse dürfte in Zukunft vor allem das Potenzial des Verfahrens beim Structural Health / Condition Monitoring sicherheitsrelevanter Strukturen sein. Aber auch in der medizinischen Diagnostik eröffnen sich seit längerem interessante Anwendungsgebiete.

Die weitere Erhöhung der industriellen Akzeptanz des Verfahrens kann jedoch nur durch seine ständige Weiterentwicklung und die Demonstration seines wirtschaftlichen Potenzials in einer engen Zusammenarbeit zwischen Industrie, Dienstleistern, Geräte- und Verfahrensentwicklern sowie Forschungseinrichtungen gelingen.

Das Programm liegt dieser Ausgabe der ZfP-Zeitung bei.

www.dgzfp.de/seminar/schallemission



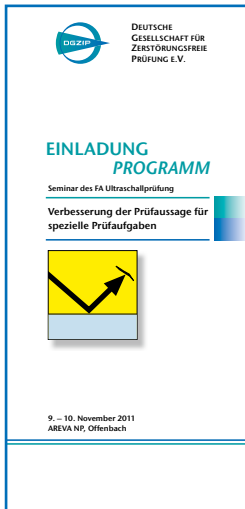
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ZERSTÖRUNGSFREIE PRÜFUNG E.V.

Sponsoren: 

EINLADUNG PROGRAMM

18. Kolloquium Schallemission
Statusberichte zur Entwicklung
und Anwendung der
Schallemissionsanalyse

27. – 28. Oktober 2011
in Wetzlar



9. – 10. November 2011 in Offenbach

Seminar des FA Ultraschallprüfung „Verbesserung der Prüfaussage für spezielle Prüfaufgaben“

Durch dieses Seminar sollen die Fortschritte neuer Entwicklungen und Weiterentwicklungen bestehender Techniken und Prüfstrategien zur Lösung neuer und alter Prüfaufgaben angemessen eingeordnet und bewertet werden. Das Seminar widmet sich den Fragen der Optimierung und der Zuverlässigkeit von Prüfaussagen, die z.B. durch an das Prüfproblem angepasste Prüfsysteme aber auch durch neue Methoden der Signalauswertung und Rekonstruktion erreichbar ist. Die Zuverlässigkeit einer Prüfaussage definiert sich in diesem Zusammenhang in zwei Richtungen, diese sind a) Nachweis, dass sicherheitstechnisch kritische Fehler detektiert werden und b) Vermeidung von Falschalarmen. Die Aussagekraft eines Prüfergebnisses kann hierzu z. B. mittels statistischen Ansätzen, wie POD (Probability of Detection) oder ROC (Receiver Operating Characteristic) beschrieben werden. Die Vorträge stellen exemplarisch Prüfaufgaben aus den Themen-Bereichen Energie, Transport, Erzeugnisherstellung und Modellierung vor und demonstrieren, mit welchen Mitteln Prüfergebnisse validiert und verbessert werden konnten.

Das Programm liegt dieser Ausgabe der ZfP-Zeitung bei.

20. – 22. März 2012 in Wittenberge

7. Fachtagung Zerstörungsfreie Prüfung im Eisenbahnwesen

Der DGZfP-Fachausschuss ZfP im Eisenbahnwesen lädt zu seiner 7. Fachtagung vom 20.-22. März 2012 wieder nach Wittenberge in das Kultur- und Festspielhaus ein. Wir hoffen, mit einem breit gefächerten Vortragsspektrum wieder großes Interesse bei den ZfP-Fachleuten des Industriesektors Bahn zu wecken.

Vortragsspektrum:

- Objektkunde Radsätze und Fahrzeugkomponenten
- Objektkunde Schienen und Weichen
- Methoden der Zerstörungsfreien Prüfung an Radsatzwellen und Rädern
- Methoden der Zerstörungsfreien Prüfung an Schienen und Weichenkomponenten
- Erfahrungsberichte zur Umsetzung der Zerstörungsfreien Prüfung im IS Bahn der EVU's und der Instandhalter
- Neue Verfahren, Prüftechnologien und Entwicklungsthemen
- Ausbildung im IS Bahn
- Normen und Regelwerk zur Zerstörungsfreien Prüfung im IS Bahn

Das Programm wird in Kürze veröffentlicht.

www.dgzfp.de/seminar/eisenbahn

Weitere Veranstaltungen der DGZfP:

7. – 8. Dezember 2011 in Berlin

2. Fachseminar Optische Prüf- und Messverfahren

Das Programm liegt dieser Ausgabe der ZfP-Zeitung bei.

www.dgzfp.de/seminar/opm

23. – 24. Februar 2012 in Berlin

Fachtagung Bauwerksdiagnose

6. – 7. März 2012 in Dortmund

6. Fachseminar Dichtheitsprüfung und Lecksuche

3. – 6. Juli 2012 in Dresden

6th European Workshop on Structural Health Monitoring

17. – 19. September 2011 in Graz, Österreich

DACH-Jahrestagung

25th IAPRI Symposium on Packaging

In Berlin fand Mitte Mai das 25. IAPRI-Symposium statt. Es war mit rund 130 Teilnehmern das bisher meist frequentierte seiner Historie. Zusammen mit der BAM (mitverantwortlich für das Verlagsprogramm) organisierte die DGZfP das jährliche Symposium für Verpackungen vom 16. bis 18. Mai 2011 im Seminaris Campus Hotel in Berlin Dahlem. Die Abkürzung IAPRI steht für „International Association of Packaging Research Institutes“. Die internationale Gesellschaft wurde 1971 zur Unterstützung der Wissenschaft und der Forschung auf dem Gebiet der Verpackungen gegründet. Die Mitglieder sind aufgefordert, Ideen zu sammeln und weiterzugeben. Durch den Erfahrungsaustausch auf Konferenzen und den jährlichen IAPRI-Symposien sollen die Ressourcen besser genutzt werden, damit Doppelarbeit vermieden wird. So haben sich zwischenzeitlich 80 Universitäten und Institute aus 30 Ländern in dieser Gesellschaft zusammen gefunden.

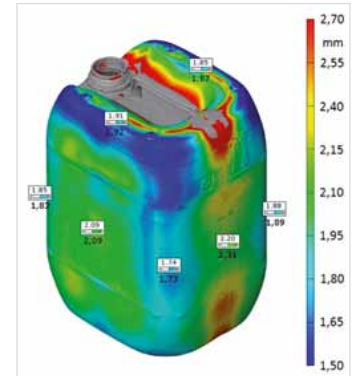
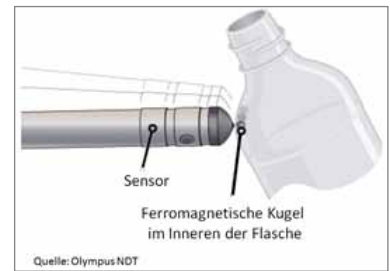
Was aber hat die DGZfP mit Verpackungen zu tun, werden sich bestimmt einige der Leser jetzt fragen. An einem Beispiel, welches im Rahmen des Symposiums vorgestellt wurde, soll dies erläutert werden: Vielen sind Reservekanister aus Kunststoff, die wir teilweise in unseren Autos haben, bekannt. Bei diesen Kanistern wird im Rahmen der Qualitätssicherung die Wanddicke punktuell an „bekannten“, auf Erfahrung basierenden Stellen, gemessen. Anwendung findet dabei ein magnetisches Verfahren, welches die magnetische Kraft im Abstand der Wanddicke misst. Am Beispiel einer Plastikflasche ist dies im Bild eindrucksvoll gezeigt. Dieses sehr einfache ZfP-Verfahren findet in der „ZfP-Welt“ kaum Beachtung, ist aber ein vollwertiges zerstörungsfreies Prüfverfahren und erfüllt alle Anforderungen, die an ein ZfP-Verfahren gestellt werden. Der Nachteil besteht darin, dass bei Änderungen im Produktionsprozess die „Problemstellen“ nicht bekannt sind, weswegen ein anderes ZfP-Verfahren, mit dem man die Wanddicke über die gesamte Oberfläche messen kann, diskutiert wird. Es ist das dimensionelle Messen unter Anwendung der Computertomographie mit Röntgenstrahlen. Der Vorteil dieser Technik für die Optimierung des Fertigungsprozesses ist augenscheinlich, wenn man die Dar-

stellung des Ergebnisses der Computertomographie bewertet. Die Wanddicke des Bauteils kann an jeder Stelle bestimmt werden und man kann diese mit vorangegangenen Messungen vergleichen, da die Messergebnisse gespeichert werden können.

Im Bild sind auch die Messwerte, welche durch Messung der magnetischen Kraft ermittelt wurden, für diverse Stellen am Kanister angegeben. Diese Werte kann man mit den Wanddicken, gemessen mit der Computertomographie, vergleichen. Man erkennt eine sehr gute Übereinstimmung. Daraus wird abgeleitet, dass auch die anderen mit der Computertomographie gemessenen Wanddickenbereiche am Kanister mit den tatsächlichen Wanddicken übereinstimmen.

Man kann sich natürlich fragen, ob sich ein solcher Aufwand für einen Reservekanister lohnt. Wenn man aber Stückzahlen von mehreren 100.000 zugrunde legt, kann man sich leicht den wirtschaftlichen Vorteil in der Materialeinsparung vorstellen.

Es gibt aber auch einen Sicherheitsaspekt, der gegenüber dem wirtschaftlichen überwiegt: Die Wanddicke muss dem Innendruck standhalten, der an heißen Sommertagen durch Erhitzung des Inhalts entstehen kann. Es muss vermieden werden, dass die in den Kanistern transportierten Stoffe, allgemein als Gefahrgut bezeichnet (Benzin ist ein solches Gut), freigesetzt werden.



DGZfP-Jahrestagung in Bremen

Die Jahrestagung in Bremen war in mindestens zweierlei Hinsicht rekordverdächtig: Zunächst die Zahl von rund 600 angemeldeten Teilnehmern, eine Größenordnung, die sonst nur die D-A-CH-Tagungen erreichen, an denen Mitglieder der befreundeten ZfP-Gesellschaften teilnehmen. Und dann das Wetter: In seinem Schlusswort am Mittwochnachmittag wies Dr. Matthias Purschke, Geschäftsführer der DGZfP, darauf hin, dass es bei dieser Tagung gelungen sei, nahezu die gesamte Palette des norddeutschen Wetters zu präsentieren: am Sonntag war es wolkig und kühl, zur Bootsfahrt am Abend gab es erfreulicherweise noch etwas Sonne, der Montag war für Bremer Verhältnisse ungewöhnlich heiß und schwül, sodass der Regen am Dienstag richtig angenehm hätte sein können, wenn es nur am Geselligen Abend wieder etwas wärmer und trockener geworden wäre. Trotzdem war wohl das Resümee der meisten Teilnehmer sehr positiv: die Jahrestagung in Bremen war gut organisiert, das Congress Centrum Bremen war großzügig, aber nicht anonym. Besonders angenehm waren die kurzen Wege: der Hauptbahnhof in Sichtweite des Tagungsortes und die Veranstaltungsorte bequem zu Fuß erreichbar.

Der Begrüßungsabend

Passend zu Bremen, das mit dem Slogan „Stadt am Fluss“ wirbt, fand der Begrüßungsabend auf einem Schiff statt, dem historischen Dampfer „Oceana“. Der Einstieg auf das Schiff, das am Martinianleger in Bremen festgemacht hatte, wurde sehr stimmungsvoll begleitet durch den Stedinger Shantychor, der in maritimer Kleidung Seemannslieder mit schmissiger Akkordeonbegleitung vortrug. Nach einem eher wolkenverhangenen Nachmittag wurde es am Sonntagabend wieder freundlicher; viele der rund 400 Teilnehmer am Begrüßungsabend genossen die Fahrt auf der Weser mit Aussicht auf Werften und Industrieanlagen und schließlich den Sonnenuntergang vom Außendeck aus.

Wer mochte, konnte nach dem Anlegen noch ein bisschen an Deck verweilen, oder aber an der Schlachte, der Kneipenmeile am Weserufer, den Abend ausklingen lassen.

Die Eröffnungsveranstaltung

Den Anfang machten die vier Bremer Stadtmusikanten, die bunt kostümiert das Märchen nachspielten und dabei humorvolle Kommentare und lockere Sprüche einfließen ließen.

Anschließend begrüßte Dr. Franziska Ahrens die Teilnehmer im sehr gut gefüllten Saal, insbesondere die ausländi-



Konzert der Bremer Stadtmusikanten auf der Eröffnungsveranstaltung

schen Gäste, hier in alphabetischer Reihenfolge: Gerhard Aufricht für die ÖGfZP, Dr. Michael Farley, Präsident des ICNDT und Vertreter der englischen Gesellschaft für ZfP, Manfred Johannes, Präsident der südafrikanischen Gesellschaft für ZfP, René Klieber als Vertreter der SGZP, Pavel Mazal von der tschechischen ZfP-Gesellschaft, die Ausrichter der nächsten ECNDT im Jahre 2014 in Prag ist, sowie Peter Trampus, Präsident der ungarischen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung.

Außerdem ging ihr besonderer Gruß an die Leiter „der hell leuchtenden beiden wissenschaftlichen ZfP-Leuchttürme“, Professor Christian Boller, Leiter des IZFP Saarbrücken und Prof. Manfred Hennecke, Präsident der BAM in Berlin.

Weiterhin dankte Franziska Ahrens den zahlreichen Sponsoren der Jahrestagung, besonders dem Hauptsponsor Olympus. Danach erteilte sie das Wort an Peter Siemering, Geschäftsführer der Bremer Touristik Zentrale. Siemering überbrachte die Grüße von Jens Böhrnsen, Bürgermeister und Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen, der eine Woche nach der Wahl in Bremen Koalitionsverhandlungen führte. Peter Siemering dankte für die Entscheidung der DGZfP, die Jahrestagung in Bremen zu veranstalten und lud herzlich zu weiteren Erkundungen der Hansestadt ein.

Dr. Mike Farley, Präsident des ICNDT, schloss sich mit einem Grußwort an die Teilnehmer der Jahrestagung an. Farley betonte, welchen großen Beitrag die DGZfP zur Unterstützung der Arbeit des ICNDT leistet. Er stellte die



Der Stedinger Shantychor am Hafen



Begrüßungsabend auf dem Achterdeck..



...und unter Deck



Markus Schmid erhielt von Wilfried Hueck den DGZfP-Anwenderpreis 2011



Mike Farley, Präsident des ICNDT, sprach ein Grußwort



Manfred Johannes, Präsident der südafrikanischen Gesellschaft für ZfP, beim Grußwort

Arbeit des ICNDT und seiner Gremien vor und wünschte abschließend ein gutes Gelingen für die Jahrestagung. Nächster Redner war Manfred Johannes, Präsident der südafrikanischen ZfP-Gesellschaft SAINT, der anhand einiger sehr attraktiver Fotos über den Stand der Vorbereitungen zur Weltkonferenz WCNDT in Durban, in der Provinz Kwazulu-Natal, im April 2012 berichtete. Manfred Johannes lud Firmen zum Sponsoring dieser ersten Weltkonferenz in Afrika ein, nicht zuletzt, um einigen afrikanischen Ländern die Teilnahme an der WCNDT zu ermöglichen. Als sein besonderes Anliegen äußerte Manfred Johannes, eine Diskussion darüber in Gang zu bringen, dass Condition Monitoring als neues Verfahren in die ZfP-Normen aufgenommen wird. Die in Durban geplante Ausstellung sei inzwischen auf 9000 qm erweitert worden, nur noch 20 Stände seien zu vergeben. Alle Interessierten lud Manfred Johannes an seinen Informationsstand im Foyer des Congress Centrum Bremen ein. Im Anschluss informierte Manfred Johannes auch noch die Teilnehmer der Sitzungen der Mitgliedergruppen B und D.

Uwe Cohrs und Hans-Joachim Malitte erhielten anschließend aus der Hand von Franziska Ahrens die Ehrennadel der DGZfP.

Uwe Cohrs, Geschäftsführer der BIS, Blohm+Voss Inspection Service GmbH in Hamburg, ist seit 1984 persönliches Mitglied der DGZfP, seit 1999 stellvertretender und seit 2009 Leiter des AK Hamburg, außerdem war er bereits mehrmals Mitglied des Beirats der DGZfP, arbeitete mit im Vorstand der F-GZP sowie verschiedenen Fachausschüssen der DGZfP.

Hans-Joachim Malitte ist seit 30 Jahren persönliches Mitglied der DGZfP, (seine erste Teilnahme an einer Jahrestagung der Gesellschaft war 1977 in Bremen!), er ist Strahlenschutzbeauftragter bei der BAM, Gutachter für Labor-Akkreditierung, Dozent für Radiographie und Strahlenschutz bei der DGZfP, wo er außerdem in mehreren Fachausschüssen mitarbeitet.

Professor Gerhard Mook überreichte als Vorsitzender des Auswahlkuratoriums den Nachwuchspreis 2011, dotiert mit 3000 Euro, an Dr.-Ing. Norbert Gust von der Technischen Universität Dresden, Institut für Festkörperelektronik, für seine Dissertation zum Thema: „Verbesserung der Signalauswertung für die Ultraschallmikroskopie“.

Der Wissenschaftspreis der DGZfP wurde in diesem Jahr nicht vergeben.

Mit dem Anwenderpreis der DGZfP 2011, ebenfalls dotiert mit 3000 Euro, wurden zwei Arbeiten ausgezeichnet.

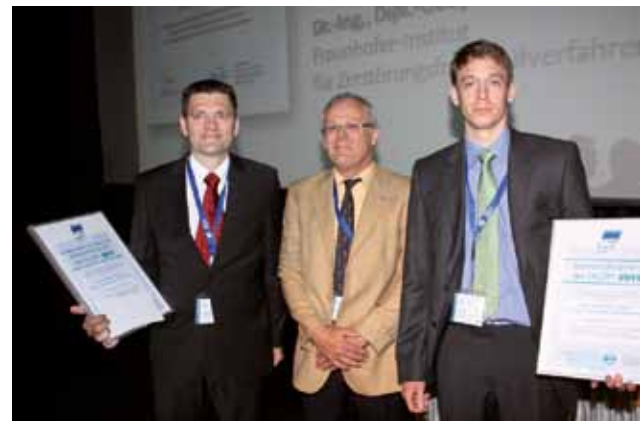
Dr. Andreas Hecht, Vorstand der DGZfP, übergab den Anwenderpreis an Dipl.-Ing. Markus Stoppel, BAM Berlin, und an Dr.-Ing. Jochen H. Kurz, IZFP Saarbrücken für ihre gemeinsame Arbeit: „Entwicklung, Inbetriebnahme und Erprobung der selbstfahrenden Roboterplattform Beto-Scan zur multiparametrischen, zerstörungsfreien Diagnose von bewehrten Betonoberflächen“.

Den zweiten Anwenderpreis überreichte DGZfP-Vorstand Wilfried Hueck an Markus Schmid, BASF Ludwigshafen, für seine Arbeit mit dem Titel: „Filmlose Durchstrahlungsprüfung der Rohreinschweißungen von Rohrbündelwärmetauschern in der betrieblichen Praxis“.

Die DGZfP vergibt in jedem Jahr auch den Studentenpreis,



Franziska Ahrens, DGZfP-Vorsitzende, mit Hans-Joachim Malitte und Uwe Cohrs, den Ehrennadelträgern 2011



Markus Stoppel und Jochen Kurz, Träger des Anwenderpreises, mit DGZfP-Vorstand Andreas Hecht



Das Auditorium auf der Eröffnungsveranstaltung

der die Teilnahme am BC-Kursus in Berlin beinhaltet. Franziska Ahrens stellte die Hochschulen vor, von denen die ausgezeichneten Studenten ernannt wurden.

Der Festvortrag

Professor Ulrich Kühnen von der Jacobs University Bremen trat anschließend ans Mikrofon, um den Festvortrag zum Thema „Kultur und Kognition: Unterschiede zwischen westlichem und östlichem Denken“ zu halten. Kühnen referierte mehrere Studien, in denen die unterschiedlichen Denkmuster von Asiaten auf der einen – und Europäern bzw. Amerikanern auf der anderen Seite – untersucht wurden. Diese Denkmuster sind durch die unterschiedlichen Menschenbilder, Weltbilder und intellektuellen Traditionen in beiden Kulturen geprägt. Während europäisches Denken durch die klassische griechische Philosophie be-

stimmt wurde, liegt asiatischer Kognition die Denkweise des Konfuzianismus und des Taoismus zu Grunde. Während die europäische Philosophie basierend auf Platon und Sokrates, die Diskussion und den Streit betont, ist für Konfuzius die Harmonie

wichtiger als die individuelle Freiheit. Der Mensch ist im asiatischen Menschenbild grundsätzlich und zuerst Teil komplexer sozialer Netzwerke, Harmonie ist wichtiger als individuelle Freiheit.

In wissenschaftlichen Untersuchungen wurden die Unterschiede in der Wahrnehmung durch vergleichende Befragungen der Studienteilnehmer herausgearbeitet: Während Asiaten sich auch an kleinere, im Hintergrund liegende Teile des Bildes erinnerten, nahmen viele Europäer überwiegend große, im Vordergrund liegende Objekte auf einem Bild wahr. Auch waren für asiatische Betrachter die Interaktionen auf einer Abbildung bzw. einem vorgeführten Video wichtiger als für Personen westlicher Herkunft. Abschließend erläuterte Kühnen die Konsequenzen, die diese kulturellen Unterschiede für die jeweiligen Formen des Denkens und Lernens haben.



Prof. Ulrich Kühnen beim Festvortrag

Zum ersten Mal Teilnehmer einer Jahrestagung

Es ist bereits erwähnt worden, dass die Jahrestagung 2011 in Bremen die bisher bestbesuchte Tagung der Gesellschaft war. Auffallend war aber auch, dass besonders viele junge Leute nach Bremen gekommen waren. Auf der Suche nach Teilnehmern, für die Bremen eine Jahrestagungspremiere ist, wurde ich relativ schnell fündig. Aber nicht jeder Debütant möchte mit Namen und Bild in der ZfP-Zeitung erscheinen. Anders Marija Bertovic und Daniel Kanzler, zwei Mitarbeiter der BAM, aus der Fachgruppe 8,3 Radiologische Verfahren. Beide waren sehr angetan von der Tagung, sie empfanden diesen Rahmen als ideal, um Informationen über die Vielfalt an Verfahren der Zerstörungsfreie Prüfung zu sammeln, sich mit Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis auszutauschen und von ihnen zu lernen. Ihr besonderes Interesse lag dabei auf den Bereichen Eisenbahn und Medizintechnik.

Marija Bertovic arbeitet als Psychologin in einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Dr. Christina Müller, deren Gebiet die Zuverlässigkeit

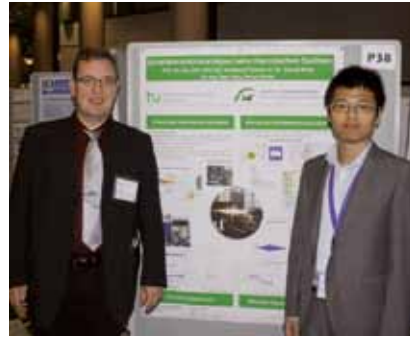


Daniel Kanzler und Marija Bertovic

zerstörungsfreier Diagnosesysteme ist. Insbesondere beschäftigt sie sich mit den „Human Factors“ der ZfP, einem Fachgebiet, das an Bedeutung gewinnt, was sich nach ihrem Eindruck auch auf dieser Tagung bestätigte. Sie konnte viel Neues erfahren und zum Beispiel bei den Diskussionen an ihrem Poster mit dem Titel „Human Factors“ bei der Datenauswertung der zerstörungsfreien Prüfung am Beispiel der nuklearen Endlagerung“ die Reaktionen und Einschätzungen anderer Tagungsteilnehmer zu diesem Thema erfahren. Daniel Kanzler hielt am Mittwoch einen Vortrag zum Thema „Konzept für den Einsatz der Bayes'schen Statistik in der Zuverlässigkeitsbestimmung von zerstörungsfreien Diagnosesystemen – Lösung des Problems zu kleiner experimenteller Datenmengen“, der von den Zuhörern anschließend lebhaft diskutiert wurde.



Hans-Joachim Malitte und Gordon Hünies, Firma intelligenteNDT, vor dem Siegerposter



Reiner Zielke und Guang Wang machten den 2. Platz im Posterwettbewerb



Bastian Ehrhart mit Hans-Joachim Malitte vor seinem Plakat, das den 3. Platz besetzte

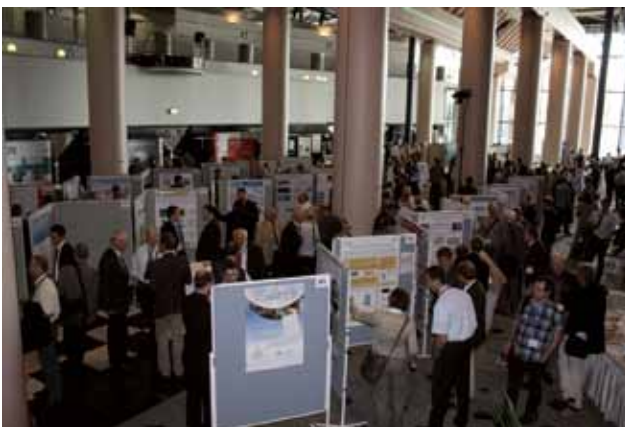
Im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung stellten die Träger des Nachwuchs- und des Anwenderpreises ihre Arbeiten in Kurzvorträgen dem interessierten Publikum vor.

Der Posterabend

Auf gute Resonanz stieß in Bremen der Posterabend, der nach den Kurzvorträgen in drei Parallelsitzungen zu unterschiedlichen ZfP-Bereichen mit dem Rundgang des Vorstands durch die Posterausstellung begann. Hans-Joachim Malitte, frisch gekürter Ehrennadelträger, konnte anschließend die Autoren der drei besten Poster mit einer Urkunde ehren.

Den ersten Preis bekamen Günter Guse, Ludwig Bucklisch und Friedrich Mohr, intelligenteNDT Systems and Services, Erlangen für ihr Poster mit dem Titel: „3 D Modelling und Visualisierungs-Software für komplexe Geometrien“. Mit dem zweiten Preis wurden Guang Wang, Wolfgang Tillmann und Reiner Zielke vom Lehrstuhl für Werkstofftechnologie an der TU Dortmund für ihr Poster zum Thema: „Schallemissionsanalyse beim thermischen Spritzen“ geehrt. Den dritten Platz belegten Bastien Ehrhart, Bernd Valeske, Fraunhofer IZFP, Saarbrücken, Clemens Bockenheimer, Nicolas Chobaut, Alexis Gendard, Malaika Sarambé, Airbus Operations, Bremen, mit ihrem Poster: „Preliminary Tests for the Development of New NDT Techniques for the Quality of Adhesive Bond Assessment“.

Im Anschluss an den offiziellen Teil gab es Gelegenheit, sich bei gutem Essen und Getränken im kleinen Kreis auszutauschen.



Fachdiskussionen am Posterabend in Bremen

Mitgliederversammlung der DGZfP

Die Vorsitzende der Gesellschaft, Dr. Franziska Ahrens, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und bat das Auditorium, sich zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder zu erheben.

Im Jahr 2010 verstarben:

Werner Bentz
Susanne Bülow
Werner Butendeich
Johannes Jaudzims
Steffen Klar
Rudolf Trumpfheller.

Der Bericht über die Ordentliche Mitgliederversammlung 2010 wurde den Mitgliedern im September des letzten Jahres zugesandt.

Nachdem die Vorsitzende den Bericht des Vorstands vorgetragen hatte, erläuterte das Geschäftsführende Vorstandsmitglied, Dr. Matthias Purschke, die vorläufige Jahresbilanz für 2010.

Nach der Aussprache erstattete der Rechnungsprüfer Norbert Weidl kurz Bericht über die erfolgte Rechnungsprüfung, bei der es keine Beanstandungen gegeben hatte.

Unter Enthaltung nur der Beteiligten wurde die beantragte Entlastung des Vorstands einstimmig angenommen, ebenso der im Anschluss vorgestellte Wirtschaftsplan für das Jahr 2011, der den Mitgliedern vorab zugestellt worden war.

Nach kurzer Aussprache wurde einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ab dem Jahr 2012 bei drei Gegenstimmen und acht Enthaltungen zugestimmt.

Bei der Beiratswahl 2011 wurden folgende Mitglieder neu bzw. wieder in den Beirat gewählt:

Für die Gruppe A die Mitglieder Kreutzbruck, Sändig und Spies.

Für die Mitgliedergruppe B die Herren Deutsch und Vogt.

Für die Mitgliedergruppe H die Herren Abheiden, Hofmann und Maier.

Für Gruppe I die Mitglieder Hintze, Josewsky und Kogelheide.

Für die Mitgliedergruppe J die Herren Busch, Feddern und Oster.

Und für die Mitgliedergruppe C die Mitglieder Dobmann, Erhard und Rühe.

Die nächste Ordentliche Mitgliederversammlung der DGZfP findet am Dienstag, den 18. September 2012 auf der D-A-CH-Tagung in Graz statt.

Am Rande der Jahrestagung trafen sich:



Die Prüfungsbeauftragten



Die Hochschullehrer



Die Zertifizierer

Wir danken unseren Sponsoren:

AREVA NP GmbH
 Block Materialprüfungs-
 gesellschaft mbH
 BMB GmbH
 Delta Test GmbH
 D. Schmitt Zerstörungsfreie Materi-
 alprüfung GmbH & Co.KG
 Erfurter Bahn GmbH
 GE Sensing & Inspection
 Technologies GmbH
 GMA-Werkstoffprüfung GmbH
 Helling GmbH
 Helmut Klumpf Techn. Chemie KG
 Ingenieurbüro Dr. Hillger
 Ingenieurbüro F. Braun
 INCOS GmbH
 IT-Service Leipzig GmbH
 KARL DEUTSCH Prüf- und
 Messgerätebau GmbH & Co.KG
 MR-Chemie GmbH
 Olympus Deutschland GmbH
 PELZ GmbH & Co.KG
 PLR Prüftechnik Linke & Rühle GmbH
 rtw Röntgen-Technik Dr. Warrikhoff
 GmbH & Co.KG
 SGS Gottfeld NDT Services GmbH
 SGS
 Institut Fresenius
 Tecnotest mbH
 Tuboscope Vetco GmbH
 Vattenfall Europe AG
 VOGT Ultrasonics GmbH
 Wilhelm Nösbüsch GmbH
 YXLON International GmbH

Der Gesellige Abend

Traditionell ist der Gesellige Abend sowohl im Hinblick auf den Veranstaltungsort als auch in puncto Gaumenkitzel der Höhepunkt der Jahrestagung. Das war auch dieses Mal so, fand das Dinner doch im Bremer Parkhotel statt, einem traditionsreichen Haus, sehr idyllisch im Bürgerpark-

gelegen. Nach dem Glas Sekt zum Empfang war ein großer Schwarm von Kellnerinnen und Kellnern bemüht, die drei Gänge samt Getränken zügig zu servieren, was auch gelang. Begleitet wurde das vorzügliche Menü von der Band „Beatles Best“, die im Laufe des Abends sowohl auf der Bühne als auch mit ihren Instrumenten unterwegs in allen



Auch im Rondell unter der Kuppel ging es an diesem Abend gesellig zu



Fabian, der jüngste Teilnehmer der Jahrestagung



Im Verlauf des Abends fanden sich auch neue Gesprächsrunden zusammen

Zwei Werkstoffprüfer auf der Jahrestagung

Die beiden Werkstoffprüfer, die in der Prüfung den besten Abschluss ihres Jahrgangs machen, dürfen als Gäste der DGZfP an der Jahrestagung teilnehmen. In diesen Genuss kamen in Bremen Marco Benthien, 30, und Robert Kratky, 25, die bei der Abschlussprüfung im Februar am besten abgeschnitten hatten. Beide fanden die Möglichkeiten,



Marco Benthien und Robert Kratky vor dem Stand der DGZfP in Bremen

die sich ihnen auf der Tagung boten, ausgezeichnet. So konnten sie mit Kollegen ins Gespräch kommen und Vorträge zu den Themengebieten hören, auf denen sie sich weiterbilden möchten. Für Marco Benthien aus Rostock, der bei RTD arbeitet, ist vor allem Ultraschall und insbesondere Phased Array ein Verfahren, in dem er sich qualifizieren möchte.

Robert Kratky, der aus Thüringen stammt, hat sich in Bremen vor allem für Vorträge und Poster zum Themenspektrum MT und PT interessiert. Kratky arbeitet bei Siemens und will zunächst erst einmal Berufserfahrung sammeln. Langfristig will er sich auf ZfP in der Luftfahrt spezialisieren.

Begeistert waren die Beiden auch von der „perfekten Organisation“ der Tagung, alles laufe nach Plan und es gebe keine Zeitverluste durch große Entfernungen. Und nicht zuletzt hat ihnen auch die Stadt Bremen, die ja auch touristisch eine



Die beiden Tagungsgäste beim Geselligen Abend

Menge zu bieten hat, gut gefallen. Um ihre berufliche Zukunft müssen sich die beiden Werkstoffprüfer keine Sorgen machen, so der Eindruck, den ihre Schilderungen vermitteln. Beide sind von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen worden und haben dort interessante Jobs mit guten Perspektiven.

pf

Sälen die größten Hits der Beatles spielte. Der Sound war dabei vom Original nicht zu unterscheiden. Für die Gäste, die im Saal unter der Kuppel Platz genommen hatten, gab es eine Video-Übertragung vom Geschehen auf der Bühne.

Das wurde am späten Abend noch einmal sehr spannend, als dort noch eine zweite Musikgruppe auftrat: Die legendäre DGZfP-Level IV-Combo feierte ihre Re-Union! Sie ist übrigens die weltweit einzige Band mit dänischer Akkreditierung. Die Besetzung: Winfried Pfeiffer, Gesang und akustische Gitarre, Andreas Hecht, elektrische Gitarre und Gesang, Göran Vogt, Klavier und Gesang, Thomas Heckel, elektrischer Bass und Gesang, sowie Hans Leo Vellen am Schlagzeug. Leider ihr einziger Titel an diesem Abend: „Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Schweißnaht nicht“. (Wer sich für Historie und Songtexte der DGZfP-Level IV-Combo interessiert, wird übrigens unter

<http://www.ndt.net/article/report/dresd97/lieder.htm> fündig.) Auf jeden Fall war dies eine gelungene Überraschung, die auch dafür entschädigte, dass man nicht, wie eigentlich geplant, das Dessert auf der Terrasse am See genießen konnte, weil das norddeutsche Wetter an diesem Abend einfach nicht mitspielte.



Am Klavier: Göran Vogt, Gitarre: Andreas Hecht, Schlagzeug: Hans-Léo Vellen, Gesang: Winfried Pfeiffer, Gesang und elektrischer Bass: Thomas Heckel

ASME-Anerkennung – was sind die Voraussetzungen?

In der ZfP-Zeitung 124 vom April 2011 wurden in einem Artikel die Voraussetzungen für die Personalqualifikation in einem ASME – Audit dargestellt. In dem nachfolgenden Text möchten wir einige Punkte näher beleuchten bzw. konkretisieren.

Im letzten Drittel des Artikels wird die Frage gestellt, ob man auch ohne amerikanischen Level III die Anerkennung in einem ASME-Audit erlangen kann. Die Aussage: „...ein klares Ja“ und der Hinweis, „obendrauf kommen jetzt Code und produktspezifische Prüfungen“, sind im Prinzip richtig. Um eine Eindeutigkeit zu erzielen und Missverständnisse zu vermeiden, sollte dieser Punkt jedoch ausführlicher beschrieben werden.

Richtig wäre ein „ja, aber“, denn der ASME Code z. B. Section VIII Div. 1 UW-54 legt in zwei Abschnitten klar die Regeln fest:

„SNT-TC-1A or CP-189 shall be used as a guideline for employers to establish their written practice.

National or international Central Certification Programs, such as the ASNT Central Certification Program (ACCP), may be used to fulfil the examination and demonstration requirements of the employer's written practice.“

Das heißt mit anderen Worten:

1. die Written Practice muss alle Anforderungen der SNT-TC-1A oder CP-189 erfüllen
2. ein internationales Certification Programm, wie z.B. die EN 473 kann als Grundlage benutzt werden, jedoch müssen Abweichun-

gen von der SNT-TC-1A zusätzlich erfüllt und die Person dann von ihrem Arbeitgeber zertifiziert werden.

In der Praxis sieht das so aus, dass das ZfP-Personal (Level I, Level II) eine zusätzliche Prüfung im spezifischen Teil (equipment, procedures, Code, acceptance criteria) ablegen muss, um eine Anerkennung zu gewährleisten. Weiterhin gibt es vielfach Unstimmigkeiten mit der praktischen Prüfung. Auch hier ist immer im Einzelnen die Übereinstimmung zwischen den beiden Regelwerken EN 473 und SNT-TC-1A zu verifizieren. So müssen für den ASME Code z.B. 10 Check Points in der praktischen Prüfung erfüllt werden.

Diese Prüfungen können in deutscher Sprache abgelegt werden. Allerdings müssen dem ASME-Auditor alle Dokumente in englischer Sprache vorgelegt werden.

Für den Level III sind noch wesentlich mehr Anforderungen zu erfüllen, da sowohl in der „Basic“ als auch in der „Method“ und „Specific“ Examination gravierende Unterschiede in den Regelwerken zu Tage treten. Neben den Prüfungsteilen, die bei einer externen Prüfungsstelle abgelegt werden können, müssen in dem spe-

zifischen Teil immer die Arbeitgeberanforderungen zusätzlich abgeprüft werden.

Für ein ASME Audit ist es nicht zwingend notwendig, einen ASNT NDT Level III oder ACCP Professional Level III zu haben, es vereinfacht die Sache jedoch. In jedem Fall ist es aber notwendig, dass ein Level III nach SNT-TC-1A durch das Unternehmen bestellt und benannt wird.

Für CP-189 ist jedoch ein ASNT NDT Level III oder ACCP Professional Level III notwendig.

Die gemachten Aussagen beziehen sich auf den nichtnuklearen Bereich des ASME – Codes.

Für den nuklearen Bereich muss immer detailliert geprüft werden, welche Basis für eine Qualifikation gefordert ist – SNT-TC-1A, CP-189 oder ACCP.

Diese Unterschiede sollten unbedingt beachtet werden, da sonst bei den ASME Shop Reviews ein böses und damit teures Erwachen erfolgen kann.

*Dr. Renate Alijah
Dr. Achim Jung
SECTOR Cert GmbH*

Anmerkung: Zu diesem Thema gibt es auch offizielle ASME Code Interpretationen, z.B. VIII-1-04-77 oder I-01-35.

Praxishandbuch „Die Gefahrstoffverordnung 2010“ erschienen

Am 1. Dezember 2010 ist die novellierte Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) in Kraft getreten. Der Verband Deutscher Sicherheitsingenieure (VDSI) hat gemeinsam mit dem Forum Verlag Herkert das Praxishandbuch „Die Gefahrstoffverordnung 2010“ herausgegeben. Das Nachschlagewerk wendet sich an Sicherheitskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Führungskräfte und Arbeitgeber. Es wird ergänzt durch ein Online-Portal, in dem praktische Arbeitshilfen, Musterdokumente und Leitfäden abrufbar sind.

Die novellierte GefStoffV bringt tiefgreifende Änderungen: Die Gefährdungsbeurteilung wurde weiter ins Zentrum gerückt und die Mindestanforderungen an den Inhalt des Gefahrstoffverzeichnisses wurden ergänzt. Das Praxishandbuch bietet konkrete Hilfestellung, wie diese und weitere Maßgaben in den Unternehmen umgesetzt werden können.

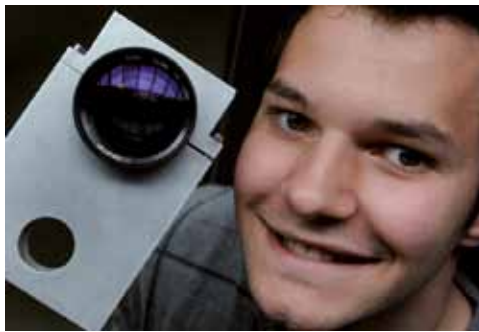
Das Praxishandbuch „Die Gefahrstoffverordnung 2010“. Handbuch im DIN A5-Format zum Preis von 164 Euro.



DGZfP-Sonderpreis bei Jugend forscht 2011

Die Scheinwerfer richten sich auf die große Bühne des Kieler Schlosses, die jungen Forscherinnen und Forscher schreiten über diese Bühne – das ist auch für die Gäste ein erhebender Moment.

10677 Arbeiten wurden angemeldet, 195 Teilnehmer haben es auf die Bühne geschafft und präsentierten vom 19. – 22. Mai ihre 110 Projekte. Zum ersten Mal wurde ein Bundeswettbewerb in Schleswig-Holstein ausgerichtet. Eine Reihe überwiegend mittelständischer Unternehmen hat sich vor 5 Jahren zum Forschungsforum Schleswig-Holstein e.V. zusammengeschlossen, um die anspruchsvolle Aufgabe der Ausrichtung eines Jugend forscht Bundeswettbewerbs – mit großem Erfolg! – zu bewältigen. Am Vorabend der Preisverleihung fand die Vergabe der zahlreichen Sonderpreise, darunter auch der DGZfP-Sonderpreis in Höhe von 500 Euro und der kostenfreien Teilnahme am 2-wöchigen Grundkurs Stufe 3 (BC), statt. Über die Forschungsarbeiten der Gewinner der DGZfP-Sonderpreise im Landes- und Bundeswettbewerb werden wir in der nächsten Ausgabe der ZfP-Zeitung ausführlich



Der Gewinner des DGZfP-Sonderpreises, Philip Dienstbier, erhielt auch den 2. Preis im Bundeswettbewerb



Bundespräsident Christian Wulff und die Preisträger im Bundeswettbewerb Jugend forscht in Kiel

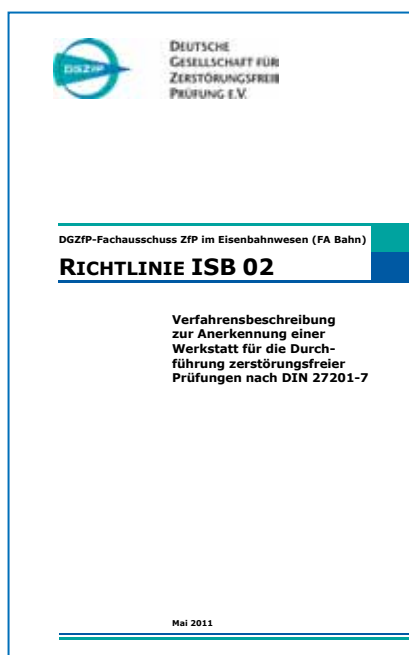
berichten. So viel sei schon einmal verraten: Der Sieger (siehe Foto) kommt aus Bayern und hat weiterhin den 2. Preis von Jugend forscht im Fachgebiet Physik sowie eine Reise in das Joint Research Centre in Ispra in Italien (Preisgeber ist die Europäische Kommission) gewonnen. Die Namen der Gewinner in den zahlreichen Regionalwettbewerben werden in Kürze auf unserer Homepage

www.dgzfp.de/nachwuchsarbeit

erscheinen.

Hannelore Wessel-Segebade
Fotos: jugend forscht

Neue Richtlinie ISB 02 erschienen



Die Richtlinie ISB 02 wurde vom DGZfP-Fachausschuss ZfP im Eisenbahnwesen erstellt und beinhaltet die Verfahrensbeschreibung zur Anerkennung einer Werkstatt und/oder Prüfdienstleister für die Durchführung Zerstörungsfreier Prüfungen an sicherheitsrelevanten Bauteilen nach DIN 27201-7 „Zustand der Eisenbahnfahrzeuge – Grundlagen und Fertigungstechnologien – Teil 7: Zerstörungsfreie Prüfung“ und legt das Anerkennungsverfahren offen. Beim Einkauf von externen Prüfleistungen durch die Prüfstelle muss ein Prozess zur Anerkennung und Überwachung von ZfP-Unterlieferanten vorhanden sein.

Die Richtlinie umfasst 24 Seiten und wird nur in elektronischer Form versandt.

Preis: 25,00 Euro für Mitglieder.
Ihre Bestellung richten Sie bitte an

[www.dgzfp.de/Dienste/
Publikationen.aspx](http://www.dgzfp.de/Dienste/Publikationen.aspx)

Treffen der D-A-CH-Vorstände

Am 2. Mai 2011 trafen sich die Vorstände der D-A-CH-Gesellschaften zu einer gemeinsamen Sitzung im österreichischen Puchberg. Die Schweizer Gesellschaft SGZP wurde durch Ihren Vorsitzenden, Prof. Werner Schmid, die österreichische Gesellschaft ÖGfZP durch den Vorsitzenden Dr. Hugo Eberhardt, den Geschäftsführer Gerhard Aufricht, das für die persönlichen Mitglieder zuständige Vorstandsmitglied Dr. Gerhard Heck, Günter Balas, zuständig für Zertifizierung, und Elisabeth Zettl aus der Geschäftsstelle der ARGE vertreten. Die DGZfP nahm an dieser Sitzung mit den Vorstandsmitgliedern Dr. Andreas Hecht, Wilfried Hueck und Dr. Matthias Purschke sowie mit der Leiterin der Tagungsabteilung, Steffi Schäske sowie Jutta Koehn, verantwortlich für den Bereich Mitglieder, teil.

Die Vorstände der D-A-CH-Gesellschaften nutzten das Treffen, um sich über die Entwicklungen in den Bereichen Mitglieder und zertifiziertes Prüfpersonal auszutauschen. Auf der Tagesordnung stand außerdem die Vorbereitung der D-A-CH-Tagung 2012 in Graz sowie Abstimmungen über die Austragungsorte der Jahrestagungen bis hin zur Weltkonferenz 2016 in München.



Die Gastgeber: Dr. Hugo Eberhardt, Vorsitzender der ÖGfZP und Geschäftsführer Gerhard Aufricht

Einen breiten Raum nahmen natürlich die Diskussionen über die Intensivierung der Zusammenarbeit in den Bereichen Ausbildung, Zertifizierung, internationale Standardisierung und die Abstimmung in den Internationalen Organisationen EFNDT und ICNDT ein.

In diesem Zusammenhang stellte der Vorsitzende der österreichischen Gesellschaft ÖGfZP ein Leitbild-Dokument für die D-A-CH-Organisationen vor, welches sich nach übereinstimmender Meinung aller Teilnehmer auch als Leitbild für die Europäische Föderation EFNDT bestens eignet. Dieses als gemeinsame Leitlinie der D-A-CH-Gesellschaften beschlossene Dokument verpflichtet auf folgende Werte und Grundsätze:

- ein hohes Qualitätsniveau
- Vertiefung des ZfP-Know-Hows durch Konferenzen und Vortragsveranstaltungen
- Betonung der Bedeutung von Forschung und Entwicklung
- Aktive Mitarbeit in der Normung
- Harmonisierung der Europäischen Zertifizierungsprozesse
- Anerkennung der Akkreditierung als Kompetenznachweis der Zertifizierungsstelle
- Vertretung Europäischer Interessen auf internationaler Ebene
- Betonung des Wertes der ZfP und insbesondere der Zertifizierung von NDT-Personal.



Der Meinungsaustausch fand in einer überaus konstruktiven und – wie unter befreundeten Gesellschaften üblich – positiven Atmosphäre statt. Während eines gemeinsamen Abends konnten auch die persönlichen Kontakte intensiviert und gepflegt werden.

Dr. Matthias Purschke



Prof. Werner Schmid, Vorsitzender der SGZP



Elisabeth Zettl, Günter Balas und Dr. Gerhard Heck nahmen als Vertreter der ÖGfZP an der DACH-Vorstandssitzung teil

Tagung der Ungarischen ZfP-Gesellschaft in Eger



Prof. László Tóth, Präsident Marovisz-Award Kuratorium, Peter Kecskès und Peter Trampus

Vom 12.-14. April 2011 veranstaltete die Ungarische Gesellschaft für ZfP, Marovisz, eine nationale Konferenz, an der auch Gäste aus dem Ausland



DGZfP-Vorstand Wilfried Hueck bei seinem Grußwort in Eger

teilnahmen. Inhaltlich standen die Themen Sicherheit und Energiewirtschaft im Mittelpunkt. Auch die DGZfP war mit einer kleinen Delegation unter Leitung von Vorstandsmitglied Wilfried Hueck vertreten. Dieser würdigte während seiner Ansprache auf der Eröffnungsfeier die langjährige enge Zusammenarbeit zwischen der deutschen und der ungarischen ZfP-Gesellschaft.

Weiterhin richteten der Bürgermeister der Stadt Eger, die Präsidentin des EFNDT, sowie in seiner Rolle als Gastgeber, der Präsident von Marovisz, Peter Trampus, Mitglied des BOD des EFNDT, Grußworte an die Teilnehmer. Mit dem Marovisz-Award, der erst seit einigen Jahren verliehen wird, wurde

Peter Kecskès ausgezeichnet – einer der Hauptorganisatoren der Konferenz. Seine Firma KE-Tech ist seit nunmehr neun Jahren auch korporatives Mitglied der DGZfP in der Gruppe B. Die Tagung wurde ergänzt mit einer kleinen Ausstellung, die sich guten Zuspruchs erfreute.

Bei einem Galadinner mit Weinverkostung und Folkloreprogramm konnten die Teilnehmer der Konferenz teilhaben an der Tradition der Weinanbauregion Eger und der herzlichen Gastfreundschaft der Ungarn.

Mit Dr. Gerhard Dobmann und Prof. Uwe Ewert waren auch Mitglieder des Beirates der DGZfP auf der Tagung vertreten, ebenso Ulrich Südmersen, Leiter des DGZfP-Ausbildungszentrums Dortmund. Mit ihren Präsentationen während eines internationalen Sitzungsblocks mit Simultanübersetzung am letzten Vortragstag trugen sie zum Gelingen der Tagung bei.

Die DGZfP unterstützt die ungarischen Fachkollegen bei der Einführung der Phased-Array-Technik. Weitere gemeinsame Aktivitäten, die während der Tagung auf den Weg gebracht wurden, markieren die enge Verbundenheit der deutschen und der ungarischen Gesellschaft und werden ihren Beitrag zum fachlichen Austausch und der Förderung der Zerstörungsfreien Prüfung in beiden Ländern leisten.

Jutta Koehn

Ehrung für Dr. mont. Gerhard Heck

Am Freitag, dem 8. April, würdigte Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. mont. Albert Kneiße in seiner Laudatio anlässlich der akademischen Feier an der Montanuniversität Leoben, Herrn Dipl. Ing. Gerhard Heck und gratulierte ihm zur Verleihung des Dokortitels „Dr. mont“. In den vergangenen fünf Jahren erarbeitete Gerhard Heck seine Dissertation an der Montan-Universität Leoben. Die veränderte Betriebsführung im Kraftwerkswesen und damit die erhöhten Beanspruchungen der Generatoren und die Notwendigkeit für eine mögliche Verlängerung der Laufzeit von Wasserkraftanlagen, waren Gegenstand der von ihm entwickelten Berechnungsmodelle. Die Dissertation wurde von den Professoren Albert Kneiße, Lehrstuhl für Metallographie, und Karl Leopold Mau-

rer, Department für Metallkunde & Werkstoffprüfung, mit gutem Erfolg beurteilt.

Gerhard Heck, geb. 26.11.1949 in Leoben, studierte zunächst Hüttenwesen, arbeitete dann als wissenschaftlicher Projektmitarbeiter im Rahmen des ESA-Forschungsprojektes „Space-lab“ und anschließend als Assistent am Institut für Metallkunde und Werkstoffprüfung an der Montanuniversität Leoben, von wo er 1979 zur Elin Union AG in Weiz wechselte. Hier erstreckte sich sein Verantwortungsbereich von der zerstörenden und zerstörungsfreien Prüfung von Metallen, Kunststoffen und keramischen Werkstoffen, über die Behandlung von Korrosionsproblemen, Schadensuntersuchungen und Betreuung von Entwicklungsvorhaben, prüf- und

qualitätstechnischer Auftragsabwicklung für Komponenten des Transformatoren- und Generatorenbaus, bis hin zur Abnahme von Guss-, Schmiede- und Stahlbaukomponenten innerhalb Europas.

Nach seinem Wechsel zur Andritz AG in Graz im Jahre 1987 wurde er als Abteilungsleiter weiterhin intensiv mit den Themen der Werkstoffprüfung und Schadensanalyse betraut, wobei auch fertigungstechnische Problemlösungen innerhalb Europas, aber auch in den USA, der damaligen UdSSR und China zu seinen neuen Aufgaben zählten.

Die Erfahrungen aus diesen Tätigkeiten und seine profunden Kenntnisse über Komponenten für die Wasserkraft veranlassten ihn, sich 1994 selbstständig zu machen und sein



Prof. Albert Kneißl gratuliert Dr. Gerhard Heck

Ingenieurbüro für Werkstofftechnik zu gründen.

Trotz seiner unterschiedlichen beruflichen Aktivitäten und Aufgaben blieb Gerhard Heck der Montanuniversität verbunden. Seine Fähigkeit, Wissen und Erfahrung an Dritte zu vermitteln, führte zu einem Lehrauftrag für zerstörungsfreie Prüfung an der Montanuniversität Leoben und an der TU Graz, den er fast 20 Jahre lang ausübte.

Vom Österreichischen Bundesministerium für Wirtschaft, (BMfWF) – Be-

reich Akkreditierungswesen – wird Gerhard Heck seit Jahren als Sachverständiger für die Bereiche Metallurgie und Prüfung von metallischen Werkstoffen eingesetzt.

Er ist Vorstandsmitglied und Vertreter der persönlichen Mitglieder (Stufe 3 Prüfer) der Österreichischen Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung (ÖGfZP) und ein gefragter und gerne gesehener Referent in den Stufe 3-Seminaren der ARGE QS-3 Ausbildung. Eine Teilzeitprofessur an der HTL-Weiz seit dem Jahre 2000 ermöglicht ihm die Vermittlung seiner Erfahrung und seines Wissens an die heranwachsenden Ingenieure von Morgen. Mitgliedschaften in der Eisenhütte Österreich, der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde, der ÖGfZP sowie des Vereins Österreichischer Gießereifachleute sorgen für den immer notwendigen Informationsfluss sowie für fruchtbringende Kontakte und persönliche Freundschaften.

Zahlreiche Veröffentlichungen u. Vorträge auf den Gebieten der Werkstoffuntersuchung, Werkstoffprüfung und Qualitätssicherung zeugen von sei-



Die Promotionsfeier an der Montanuniversität

nem breit gestreuten und vielfältigen technischen Interesse.

Dr. mont. Gerhard Heck hat sein Ingenieurbüro in Weiz, wo er mit Gattin und Sohn lebt. Gerne arbeitet er – sofern es die Zeit zulässt – in Haus und Garten. Dies dient ihm als Ausgleich zu seinen oftmals stressigen und anstrengenden Lieferanten-Zulassungsaudits bzw. Schadensbewertungen in Übersee und Asien.

Lieber Gerhard, wir wünschen Dir für die nächsten Jahre viel persönlichen und beruflichen Erfolg, Gesundheit und mehr Zeit für Dich und Deine Familie.

Gerhard Aufricht

MIT ZfP VOR ORT



DEUTSCHE
GESELLSCHAFT FÜR
ZERSTÖRUNGSFREIE
PRÜFUNG E.V.

Haben Sie einen spannenden oder ungewöhnlichen Prüfauftrag? Nehmen Sie die Leser der ZfP-Zeitung mit vor Ort. Machen Sie Fotos oder ein Video. Lassen Sie uns teilhaben an der ZfP im praktischen Einsatz. Berichten Sie von Ihrer Arbeit – wir sind gespannt auf Ihre Beiträge!

AN ALLE ZfP-PRÜFER!

24h
Live dabei

Aktuelle Kursusdaten der ÖGZfP 2011

Qualifizierung und Zertifizierung nach ÖNORM EN 473, M 3041, M 3042, EN 4179/NAS 410

ARGE VASL/SZA Linz/Wien, Tel. 0732/6585-77306 bzw. 01/7982628-21

Prüfungstermine der ZS bei ARGE VASL SZA nach ÖNORM EN 473, M 3041, UIC 960 V, M 3042, EN 4179/NAS 410

Qualifizierungsstufe 1 der ARGE VASL/ SZA

KURSUS	TERMINE	PRÜFUNG	ORT	2. PRÜFUNG (opt.)
MT 1	26.09. – 30.09.11	10.10. – 11.10.11	Linz	12.10. – 13.10.11
PT 1	05.10. – 07.10.11	10.10. – 11.10.11	Linz	12.10. – 13.10.11
VT 1	03.10. – 04.10.11	10.10. – 11.10.11	Linz	12.10. – 13.10.11
ET 1 auf Anfrage				
LT 1	17.10. – 21.10.11	24.10.11	Linz	
RT 1	04.07. – 15.07.11	18.07. – 19.07.11	Wien	20.07. – 21.07.11
UT 1	07.11. – 18.11.11	28.11. – 29.11.11	Wien	30.11. – 01.12.11
Praktikum	21.11. – 23.11.11			
MT 1	10.10. – 14.10.11	17.10. – 18.10.11	Wien	19.10. – 20.10.11
PT 1	05.10. – 07.10.11	17.10. – 18.10.11	Wien	19.10. – 20.10.11
VT 1	03.10. – 05.10.11	17.10. – 18.10.11	Wien	19.10. – 20.10.11

ET 1 und LT 1 auf Anfrage

Qualifizierungsstufe 2 der ARGE VASL/ SZA

KURSUS	TERMINE	PRÜFUNG	ORT	2. PRÜFUNG (opt.)
UT 2	26.09. – 14.10.11	24.10. – 25.10.11	Kapfenberg	
UT 2	14.06. – 06.07.11	07.07. – 08.07.11	Linz	
MT 2	04.07. – 07.07.11	18.07. – 20.07.11	Linz	25.07. – 27.07.11
	07.11. – 10.11.11	21.11. – 23.11.11	Linz	28.11. – 30.11.11
PT 2	13.07. – 15.07.11	18.07. – 20.07.11	Linz	25.07. – 27.07.11
	16.11. – 18.11.11	21.11. – 23.11.11	Linz	28.11. – 30.11.11
VT 2	08.07. – 12.07.11	18.07. – 20.07.11	Linz	25.07. – 27.07.11
	11.11. – 15.11.11	21.11. – 22.11.11	Linz	23.11. – 24.11.11

LT 2 auf Anfrage

RT 2	05.09. – 21.09.11	26.09. – 27.09.11	Wien	28.09. – 29.09.11
MT 2	14.06. – 17.06.11	20.06. – 22.06.11	Wien	12.10. – 13.10.11
	14.12. – 19.12.11	20.12. – 22.12.11		
PT 2	12.12. – 14.12.11	20.12. – 22.12.11	Wien	
VT 2	05.12. – 07.12.11	20.12. – 22.12.11	Wien	

ET 2 + LT 2 auf Anfrage

Vorbereitungstermine

VT, PT, MT, RT, UT	22.09. – 23.09.11	Wien	26.09.11	Requalifizierungsprüfung
--------------------	-------------------	------	----------	--------------------------

Rückfragen bezüglich Wiederholungsprüfungstermine bzw. Rezertifizierungsprüfungen an das Prüfungszentrum der ARGE VASL/SZA

Requalifizierungsprüfungen Stufe 1 und 2

Nach Verfügbarkeit ist es möglich eine Requalifizierungsprüfung an den Prüfungsterminen der Fachkurse abzulegen. (Nicht immer in jedem Verfahren möglich)

Requalifizierungsprüfungen können nur durchgeführt werden wenn das entsprechende Zertifikat noch gültig ist!

Kurse für RT/RS der Stufen 1 und 2

Österreichisches Gießerei-Institut

Parkstraße 21, 8700 Leoben, Tel.: 03842/43101-0, E-Mail: office@ogi.at

RT 2 (Radioskopie) 21.11. – 26.11.11

Seminare bei ARGE QS 3, Puchberg/Schneeberg

Stufe 3 nach ÖNORM M 3041

Prüfungstermine der ZS bei der ARGE QS 3 nach ÖNORM EN 473, M 3042; EN 4179/NAS 410

ARGE QS 3, Wien, Tel. 01/51407-6011

SEMINAR	TERMINE	PRÜFUNG
Fbd	22.08. – 25.08.11	26.08.11
ET 3	11.09. – 15.09.11	16.09.11
RT 3	06.11. – 11.11.11	11.11.11

Anmeldeschluss für ARGE QS 3 Seminare jeweils 6 Wochen vor Seminarbeginn (Hausaufgabe!)

Aktuelles Kursus- und Prüfungsprogramm der SGZP 2011

alle Kurse bei Sulzer Innotec, 8404 Winterthur; mit Ausnahme RT bei SVS in 4052 Basel

KURS	TERMINE	PRÜFUNG	ORT
VT 1 + 2	09.05. – 13.05.11	17.05.11	Winterthur
VT 1 + 2	07.11. – 11.11.11	16.11.11	Winterthur
UT E	12.01. – 14.01.11		Winterthur
UT 1	07.03. – 18.03.11	04.04.11	Winterthur
UT 2	24.10. – 04.11.11	28.11.11	Winterthur
PT 1	24.01. – 26.01.11	28.01.11	Winterthur
PT 1	05.09. – 07.09.11	09.09.11	Winterthur
PT 2	31.01. – 03.02.11	07.02.11	Winterthur
PT 2	19.09. – 22.09.11	26.09.11	Winterthur
PT 1 et PT 2 en français	Les cours et examens sont organisés à la demande		
MT 1	14.02. – 17.02.11	24.10.11	Winterthur
MT 1	21.11. – 24.11.11	29.11.11	Winterthur
MT 2	28.03. – 31.03.11	05.04.11	Winterthur
RT 1	26.09. – 07.10.11	02.11.11	Basel
RT 2	04.04. – 15.04.11	17.05.11	Basel
Beurteilung von RT-Filmen	23.05. – 25.05.11		Winterthur
ET 1 oder ET 2	15.06. – 24.06.11	08.07.11	Winterthur
Übungstag		07.07.11	Winterthur
TT 1	14.02. – 18.02.11	19.02.11	Winterthur
TT 1	19.09. – 23.09.11	24.09.11	Winterthur
Strahlenschutzkurs (1. Teil)	04.04. – 07.04.11	09.05.11	Winterthur
Transportkurs (2. Teil)	08.04.11	09.05.11	Winterthur
Repetitorium	18.04.11	19.05.11	Winterthur
Transportkurse	07.04. – 18.04.11	09.05.11	Winterthur
	01.12. – 02.12.11	12.12.11	Winterthur
Transport-Wiederholungskurse	07.04. – 08.04.11	09.05.11	Winterthur
	01.12. – 02.12.11	12.12.11	Winterthur
Strahlenschutz-Seminar 1 Tag	29.11.11 30.11.11		Winterthur

Übersicht über die Rezertifizierungstermine

KURS	TERMINE		ORT
1. Rezertifizierungswoche für VT, PT, MT, UT + ET	27.06. – 01.07.11	26 Kalenderwoche	Winterthur
2. Rezertifizierungswoche für VT, PT, MT, UT & ET	12.12. – 16.12.11	50 Kalenderwoche	Winterthur
1. Repetitionstag RT	13.05.11	17.05.11 Prüfung	Basel
2. Repetitionstag RT	28.10.11	02.11.11 Prüfung	Basel

Anmeldungen immer über das

Sekretariat der SGZP c/o Schweizerischer Verein für Schweissttechnik, SVS

St. Alban-Rheinweg 222, 4052 Basel

Protokoll der 30. Mitgliederversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung

Donnerstag, 24. März 2011, 11:15 Uhr
im PARK CASINO, Steigstrasse 26, 8200 Schaffhausen

Traktanden

- 1 Begrüssung, Feststellen der Beschlussfähigkeit
- 2 Wahl der Stimmenzähler
- 3 Protokoll der 29. Mitgliederversammlung 2010
- 4 Jahresberichte 2010
- 5 Jahresrechnung und Bilanz 2010
- 6 Entlastung der Vereinsorgane
- 7 Gebührenregelung, Jahresbeiträge und Budget 2011
- 8 Wahlen
- 9 Varia

Traktandum 1

Begrüssung, Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der seit acht Jahren im Amt weilende Präsident Prof. Dr. Werner Schmid begrüsst die Versammlungsteilnehmer im Namen des Vorstandes. Speziell begrüsst er die Ehrenmitglieder Ernst Buess, Dr. Heiner Dölle, Dr. Thomas Lüthi, Ingo Seidl und Walter Wolfer sowie als spezielle Gäste, den Präsidenten der ÖGfZP Herrn Dipl.-Ing. Dr. Hugo Eberhardt, deren Geschäftsführer und Vize-Präsidenten Komm.-Rat Ing. Gerhard Aufricht, von der DGZfP das Vorstandsmitglied Dr. Andreas Hecht und von der Schweizerischen Akkreditierungsstelle SAS den Leiter Herrn Hanspeter Ischi.

Zur Mitgliederversammlung wurde mittels persönlicher Einladung rechtzeitig aufgeboten. Die Mitgliederversammlung ist somit beschlussfähig.

Die Präsenzliste enthält die Namen von 59 Personen. Sie repräsentieren 15 Kollektiv- und 24 Ehren-, Einzel-, Frei- oder Gegenmitglieder. Weiter sind 12 nicht stimmberechtigte Gäste sowie 8 nicht delegierte Personen von Kollektivmitgliedern anwesend. Stimmberechtigt sind somit 39 Mitglieder, das absolute Mehr beträgt demnach 20 Stimmen.

Entschuldigungen sind eingegangen von Dr. Josef Bossy (Ehrenmitglied), Stefan Eyholzer (Einzelmitglied) und Jürgen Lindgens von Jet Aviation (Kollektivmitglied).

Traktandum 2

Wahl der Stimmenzähler

Es werden die Herren Marcel Kolb und René Klieber einstimmig gewählt.

Traktandum 3

Protokoll der 29. Mitgliederversammlung 2010

Diese fand am 25. März 2010 im Atrium-Saal des Hotels Belair, Alte Winterthurerstrasse 16, 8304 Wallisellen statt.

Das Protokoll wurde der Einladung zu dieser Mitgliederversammlung beigelegt und zudem an der heutigen Mitgliederversammlung ausgelegt. Ein Abdruck in der ZfP-Zeitung hat nicht stattgefunden. Es wird von der Versammlung einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt.

Traktandum 4

Jahresberichte 2010

Präsident

Seit der letzten Mitgliederversammlung wurden 3 ausserordentliche Vorstandssitzungen (2010) plus eine ordentliche Vorstandssitzung (Ende Februar 2011) durchgeführt. Die Gründe für die erste ausserordentliche Vorstandssitzung waren:

- Der bevorstehende Erneuerungsaudit durch die Schweizerische Akkreditierungsstelle SAS. Darüber erfolgt ein separater Bericht durch den Zertifizierungsbeauftragten.
- Die ISO 17024:2003 „Konformitätsbewertung – Allgemeine Anforderungen an Stellen, die Personen zertifizieren“ wird zurzeit in der CASCO WG 30 (Committee on conformity assessment, Working Group 30) überarbeitet. Von der ISO 17024 ist die EN 473 „Zerstörungsfreie Prüfung – Qualifizierung und Zertifizierung von Personal der zerstörungsfreien Prüfung – Allgemeine Grundlagen“ abgeleitet.

Leider hat auf dieser internationalen Ebene kein ZfP-Vertreter Einsitz in dieser WG. Der Vertreter aus der Schweiz, Dr. Didier Blanc ist Experte für die Zertifizierung von Managementsystemen.

Nachdem die DGZfP festgestellt hat, dass der Entwurf der neuen ISO 17024 von den Bedürfnissen der ZfP wegdriftet (u.a. Akkreditierung und Programmausschuss nicht mehr zwingend vorgeschrieben) wurde von ihr eine internationale task-group (A, D, CH, F) in Berlin einberufen. Von der SGZP war Gunter Blumhofer dabei.

Diese task – group hat via CEN/TC 138 (Comité Européen de Normalisation; Technical Committee 138 „Non destructive testing“) einen CEN/TR (Technical Report) mit dem Titel „Zerstörungsfreie Prüfung – In-

terpretation von EN ISO/IEC 17024 für ZfP-Personal-zertifizierungsanwendungen“ erstellt, welcher zurzeit in der Vernehmlassung ist.

- Die Gründung einer Fachkommission Thermografie (TT).

Nach einer längeren Vorgeschichte mit unterschiedlichen Gruppierungen kam die Fa. EMITEC AG, Rotkreuz auf uns zu. Dort erfolgten bereits Ausbildungen in TT, aber ohne Zertifizierung durch die SGZP. Vorsitzender der FK TT ist Peter Blaudszun.

Die Emitec AG wurde anlässlich der ersten Prüfung TT 1 durch Peter Blaudszun und René Klieber auditiert. Der Eindruck war sehr positiv, Ausbildung und Prüfung wurde korrekt und vertrauenswürdig durchgeführt. Inzwischen ist die EMITEC AG als Ausbildungsstelle offiziell zugelassen.

- Orientierung über das interne Audit. Dazu folgt ein separater Bericht durch den Zertifizierungsbeauftragten.

Die Gründe für die zweite außerordentliche Vorstandssitzung waren:

- SECTOR Cert hat versucht, eine exklusive Ausbildungsstätte in der Schweiz aufzubauen und in ihre Zertifizierung einzubinden.

SECTOR Cert ist ein in Deutschland akkreditierter Personal-Zertifizierer und somit diesbezüglich ein Wettbewerber zur SGZP. Sie sind aber nicht Mitglied in der EFNDT und somit ist ihr Zertifizierungssystem auch nicht im MRA (Multilateral Recognition Agreement) der EFNDT anerkannt.

Der Vorstand ist sich einig, dass die zukünftige Strategie der SGZP daraufhin zielen muss, dass möglichst viele Verbände (TECH, Bau, etc.), resp. neue ZfP-Ausbildungsstellen zulassen sollte und die etablierten / zugelassenen Ausbildungsstellen -wo nötig- sich spezielle ZfP-Kurse von extern einkaufen sollen (wird im Kursprogramm auch so empfohlen und mit der DGZfP auch bereits erfolgreich praktiziert).

Die Gründe für die dritte außerordentliche Vorstandssitzung waren:

- ZfP im Bauwesen

Der Präsident erhielt einen Antrag von der TFB (Technische Forschung für Zement und Beton) in Wildeggen zur Gründung einer Fachgruppe „ZfP Bau“. Daraufhin wurde die dritte außerordentliche Vorstandssitzung im 2010 bei der TFB abgehalten.

Vor der Vorstandssitzung stellte der Gastgeber, Dr. Fritz Hunkeler die TFB AG vor und zeigte die verschiedenen Einsatzgebiete der ZfP im Bauwesen auf. Abschliessend formulierte Dr. Hunkeler sein Anliegen: Gründung einer Fachkommission „ZfP im Bauwesen“ innerhalb der SGZP mit den Zielen

- Förderung der Anwendung
- Aus- und Weiterbildung inklusive Zertifizierung

- Kontakte, Erfahrungsaustausch
- Qualitätssicherung

Der Vorstand sieht Parallelen zur FK Luft- und Raumfahrt und befürwortet prinzipiell die Gründung einer Fachkommission „ZfP im Bauwesen“. Vor einer definitiven Entscheidung sind noch einige Abklärungen (u. a. Fachkompetenz in den „exotischen“ Prüfverfahren, Bedürfnis in CH) durchzuführen.

Mitgliederbestand:

Der Vorstand hat den Eintritt von 11 Kollektivmitgliedern mit der jeweiligen Ansprechperson,

- Benninger Guss AG, Herr Jan Sommer
- DGS Druckguss-Systeme AG, Herr Roland Weissenberger
- IRONDIA GmbH, Herr Erich H. Knodel
- HBB Biegetechnik AG, Herr Hans Frauenknecht
- 3A Technology & Management AG, Frau Wilma Schneider
- Belloli SA, Herr Emilio Belloli
- Angehrn AG, Herr Claudio Schwarz
- Emitec AG, Herr Peter Wüthrich
- PONTAX Schweiz AG, Herr Fredi Stünzi
- Flükiger & Co. AG, Herr Urs Flükiger
- Rheinmetall Air Defence, Herr Mark Jergen

den Eintritt von 5 Einzelmitgliedern

- Herr Sebastian Droese
- Herr Thomas Wellauer
- Herr Michael Scherrer
- Herr Armando Pereira de Carvalho
- Herr Caspar Roger Benno

den Austritt von 1 Kollektivmitglied

- Varistor AG in Neuenhof; Im Juni 2010 wurde der Bereich Strahlenschutz aus der Firma Varistor AG herausgelöst und durch die Firma Pontax Schweiz AG weitergeführt (Herr Fredi Stünzi)

den Austritt von 7 Einzelmitgliedern

- Herr Stefan Kempa, Wechsel von Einzel zu Kollektiv (neu 3A Technology & Management AG)
- Herr Robert Grünig (Oerlikon Space AG, Pensionierung)
- Herr Jürg Ulrich, Wil
- Herr Karl Köster, Biel
- Herr Urs Flükiger, Oberburg (Wechsel von Einzel zu Kollektivmitgliedschaft. siehe Flükiger & Co. AG)
- Herr Milan Miskovic, Neuenhof
- Herr Christian Richli, Basel (Pensionierung)

sowie den Austritt von 2 Freimitgliedern

- Herr Paul Helfer, La Tour-de-Peilz (Pensionierung)
- Herr Walter Bürgi, Staufien (Pensionierung)

genehmigt und musste im vergangenen Jahr keine Ausschlüsse wegen nicht bezahlter Mitgliedsbeiträge erteilen.

Somit setzt sich der Mitgliederbestand der Gesellschaft per 24.03.2011 wie folgt zusammen:

10	Ehrenmitglieder
1	Freimitglied
67	Einzelmitglieder
124	Kollektivmitglieder
5	Gegenmitglieder

Ausbildungsausschuss – Autorisierte Qualifizierungsstelle - Programmausschuss

Der Bericht wurde vom Vorsitzenden Robert Tobler vorge-
tragen.

Die laufenden Geschäfte des Ausbildungs-Ausschusses (AA) wurden im Berichtsjahr in der ordentlichen Sitzung am 27. Oktober 2010 erledigt (Gastgeber: Pilatus-Aircraft, Stans). Dabei wurden hauptsächlich die folgenden Traktanden behandelt:

- Genehmigung des Thermografie Kursstoffes TT 1;
- Bestätigung der Anträge von neuen Aufsichtsführen-
den;
- Die Emitec AG, Rotkreuz als Ausbildungsstelle TT 1
gutgeheissen;
- Bestellung der Prüfungs-Kommissionen für die anfal-
lenden Qualifikationsprüfungen im Jahre 2011;
- Allgemeiner Informations- und Erfahrungsaustausch.

Im Jahr 2010 wurde keine ausserordentliche Sitzung abge-
halten und es gab zwei Personalmutationen.

- Reto Baltermia kommt für Matthias Schütz (beide
Schweiz. Verein für Schweissttechnik);
- René Girardier (Sulzer Innotec) übernimmt den Vorsitz
von Robert Tobler.

Im Jahr 2010 wurden total 40 Qualifikationsprüfungen
durchgeführt, die sich wie folgt aufteilten

- 25 ordentliche Prüfungen in allen Verfahren;
- 4 Prüfungen in französischer Sprache (UT und PT);
- 11 Rezertifizierungsprüfungen auf den Stufen 1 und 2

Die Zahl der Kursteilnehmer betrug im Berichtsjahr 452,
welche in den sechs Prüfverfahren (ET, MT, PT, RT, UT und
VT) auf den Stufen 1 und 2 ausgebildet wurden. Damit fiel
die Zahl der Kursteilnehmer um 18.

Die meisten Kursteilnehmer verzeichneten die PT Kurse mit
120 Teilnehmern, gefolgt von den VT und UT Kursen mit
88, resp. 81 Teilnehmern.

Von den 452 Prüfungsteilnehmern haben 386 die jeweili-
ge Qualifikationsprüfung auf Anhieb bestanden. Demnach
ist die Erfolgsquote mit 85,4 % gegenüber 2009 um 2,8
Prozentpunkte höher. Bei den 11 durchgeführten Rezerti-
fizierungsprüfungen haben alle 78 Teilnehmer bestanden.

Der im Jahr 2009 angekündigte UT Phased Array Kurs wur-
de im Januar 2010 mit 18 Teilnehmern unter der Leitung
der DGZfP erfolgreich für alle Teilnehmer durchgeführt.

Im September 2011 wird Sulzer Innotec erneut einen
Grundkurs für angehende Stufe 3 Prüfer anbieten. Anmel-

dungen können direkt an die Ausbildungsstelle gerichtet
werden. Anschliessend sollen ein MT 3, PT 3 und VT 3 Kurs
in engster Zusammenarbeit mit der DGZfP stattfinden. Vo-
oraussetzung ist, dass sich für alle Kurse genügend Interes-
santen finden.

Zum Abschluss bedankte sich der scheidende Vorsitzende
des AA sich bei allen, die sich in der SGZP im Jahre 2010 für
die Ausbildung in der ZfP eingesetzt haben. Einen speziel-
len Dank richtet er auch an die aktiven Kollegen im AA für
deren tatkräftige Unterstützung im vergangenen Jahr.

Der Bericht wird mit grossem Applaus verdankt.

Fachkommissionen (FK) und Fachkommissionsausschuss (FKA)

Der Bericht wurde vom Vorsitzenden Dr. Patrick Weber vor-
getragen.

Die 46. Sitzung des FKA fand am 10.11.2010 bei Sulzer In-
notec in Winterthur statt. Da es wenig Arbeiten an den Prü-
fungsfragen gab, haben 2010 weniger Sitzungen stattge-
funden. Folgende Sitzungen der FK wurden durchgeführt:

- ET (9 Mitglieder), keine Sitzung
- MT (9 Mitglieder), 1 Sitzung
- PT (8 Mitglieder), 1 Sitzung
- RT (8 Mitglieder), 1 Sitzung
- Strahlenschutz (12 Mitglieder) 2 Sitzungen
- TT (7 Mitglieder), 1 Sitzung
- UT (11 Mitglieder), 1 Sitzung
- VT (8 Mitglieder), 1 Sitzung
- Luftfahrt (6 Mitglieder), 1 Sitzung

Die meisten Aktivitäten fanden in der neu gegründeten
Fachkommission Thermografie (TT) statt. Dieser FK gehö-
ren Mitglieder von folgenden Firmen an:

- Sulzer Innotec
- EMPA
- Emitec
- SR Technics
- SIS Schönbach Infrarot Service
- InfraBlow Siegrist

Neben den Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Neu-
gründung beschäftigte sich die FK vor allem mit dem Fra-
genkatalog der Stufe 1.

Die EN 473, die die Grundlage für die Zertifizierung von
ZfP-Personal bildet, soll in naher Zukunft durch die EN ISO
9712 ersetzt werden. Ein Entwurf liegt bereits vor und wird
europaweit diskutiert. Diese Norm bringt zum Teil recht
deutliche Änderungen wie z.B. kürzere Mindestausbil-
dungszeiten. Die Akkreditierungsnorm für Personenzertifi-
zierungsstellen ISO 17024, die auch die Zertifizierungstätig-
keit der SGZP regelt und die Grundlage der internationalen
Anerkennung ist, wird stark überarbeitet.

Beide Änderungen werden bereits in 2011 die Fachkommis-
sionen beschäftigen.

Normenwesen

Der Bericht wurde vom Verantwortlichen für das Normen-
wesen, Dr. Jürg Neuenschwander vorgetragen.

Dr. Jürg Neuenschwander ist im SNV INB NK 180 „Grundlagen und Ausbildung in der zerstörungsfreien Prüfung“ vertreten.

Im Jahre 2010 sind neu publiziert worden:

- 2 Schweizer Normen: AT (SN EN 15856 und SN EN 15867)
- 6 Schweizer Normen-Reviews: UT (SN EN 1330-4, SN EN ISO 7963, SN EN 12668-1 und -2); AT (SN EN 13477-2); PT (SN EN ISO 12706)

Bis Ende 2010 wurden 92 SN EN, TR und TS publiziert. Im Weiteren sind 9 Dokumente im Stadium der CEN Umfrage, der formellen Abstimmung, oder ratifiziert.

Eine laufend aktualisierte Liste kann auf folgender Internetseite eingesehen werden: www.sgzp.ch/normen.html

Vortragsabende

Dr. Klaus Germerdonk berichtete, dass im Wintersemester 2010/2011 drei Veranstaltungen mit durchschnittlich 27 Teilnehmern und folgenden Themen durchgeführt wurden:

- Manuelle Ultraschallprüfung von austenitischen und ferritischen Rohrleitungsschweissnähten mit der Phased Array Technik-Qualifizierung einer Ultraschallprüfung nach der PDI Methodik; Referent Herr Hardy Ernst;
- Zerstörungsfreie Prüfung an Kunststoffen: Prinzip und Anwendungen; Referent Herr Prof. Busse;
- Automatische Risserkennungssysteme für die beiden Oberflächenprüfverfahren Magnetpulverprüfung und Eindringprüfung; Referent Herr Peter Fisch.

Alle Berichte wurden einzeln zu Diskussion gestellt und jeweils einstimmig sowie mit Applaus zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Zertifizierungstätigkeit

Der Zertifizierungsbeauftragte der Gesellschaft, Gunter Blumhofer, berichtete, dass im Berichtsjahr 340 Qualifikationen (Vorjahr 403), 295 Zertifizierungen (368), davon 41 Zertifizierungen auf Grund extern durchgeführter Qualifikationen (46), 121 Erneuerungen (90) und 29 Rezertifizierungen (32) auf den Stufen 1 und 2 sowie 10 Rezertifizierungen (11) per Kreditsystem für die Stufe 3 ausgestellt wurden.

Auf seine Anregung fand an der DGZfP-Jahrestagung vom 10. bis 12.05.2010 erstmals ein Treffen der D-A-CH – Zertifizierungsstellen statt, um aktuelle Fragen zu diskutieren. An dieser Startsituation wurde vereinbart, den Erfahrungsaustausch zu einer ständigen Einrichtung zu machen.

Das am 09.06.2010 durchgeführte interne Audit durch den Q-Beauftragten Christoph Abert (Schwerpunkte: Kapitel 5 und 9 sowie VA 3.01 des QHB) ergab keine Beanstandungen. Der Q-Beauftragte sah noch einige Punkte für potentielle Verbesserungen und fasste diese in 7 Bemerkungen zusammen.

Aus dem Erneuerungsaudit der Schweizerischen Akkreditierungsstelle SAS am 05.08.2010 beim SVS in Basel und bei Sulzer Innotec in Winterthur mit Herrn Ulrich Kaps, ehemaliger Leiter der DPZ (DGZfP Personalzertifizierungsstelle) als Fachauditor resultierten vier terminierte Auflagen und acht Empfehlungen.

Die zwei das Managementsystem betreffenden und auf den 31.12.2010 terminierten Auflagen wurden fristgerecht erledigt. Die zwei die Prüfungszentren betreffenden und auf den 30.04.2012 terminierten Auflagen sind in Bearbeitung. Die acht Empfehlungen werden Gegenstand der kommenden Vorstandssitzungen sein. Inzwischen ist auch die neue Akkreditierungsurkunde eingetroffen.

Der Schriftverkehr im Rahmen der Zertifizierungstätigkeit wegen nicht korrekter Anträge hat eine neue Rekordhöhe erreicht (178 E-Mails, Briefe und Fax-Mitteilungen, der alte Rekord aus 2008 lag bei 127). Diese hohe „Fehlerquote“ will der Vorstand durch geeignete Massnahmen deutlich reduzieren.

Zum Abschluss wurden die Einnahmen und Ausgaben der Qualifizierungsprüfungen und der Zertifizierungstätigkeit der letzten 8 Jahre gegenübergestellt. Es konnte gezeigt werden, dass die Zertifizierungstätigkeit im vierten Jahr hintereinander kostendeckend ist. Der diesmal nur sehr geringe Überschuss wurde erläutert.

Der Bericht des Zertifizierungsbeauftragten wurde einstimmig und mit Applaus genehmigt.

Traktandum 5

Jahresrechnung und Bilanz 2010

Den Einnahmen von CHF 240'768,02 stehen Ausgaben von CHF 186'238,20 gegenüber. Somit ergibt sich ein Einnahmenüberschuss.

Die Bilanz enthält CHF 407'271,26 Aktiven, Passiven sind keine vorhanden. Die Aktiven stellen somit das Gesellschaftsvermögen dar. Dieses hat im Berichtsjahr um CHF 54'529,82 zugenommen.

Der Sekretär Gunter Blumhofer konnte anhand von Vergleichen der Ein- und Ausgaben aus früheren Jahren aufzeigen, dass vor allem die Veränderung der Aktienanlage für den Einnahmenüberschuss verantwortlich war.

Bernhard Binda verliest den von den Revisoren verfassten Revisorenbericht, in welchem sie die Genehmigung der Jahresrechnung durch die Versammlung beantragen.

Die Entlastung über die Rechnungsführung erfolgt einstimmig und wird mit Applaus verdankt.

Traktandum 6

Entlastung der Vereinsorgane

Die vom Präsidenten eröffnete Diskussion über die Jahresberichterstattung wird nicht genutzt. Die beantragte Entlastung der Vereinsorgane erfolgt einstimmig und unter Applaus.

Traktandum 7

Gebührenregelung, Jahresbeiträge und Budget 2011

Der Vorstand schlägt der Versammlung vor, die Mitgliedsbeiträge auf dem jetzigen Stand zu lassen. Auch die am 18.01.2007 beschlossene Gebührenordnung soll beibehalten werden.

Für das Jahr 2011 werden die Einnahmen durch die Prüfungs- und Zertifizierungstätigkeit auf gleichbleibendem Niveau wie 2010 sowie keine signifikant höhere Bewertung der Aktienanlage erwartet. Die Ausgaben werden wegen der Forcierung der Normentätigkeit, vermutlich mehr zweitägigen Prüfungen sowie durch die umfangreichere Mitgliederversammlung etwas höher wie im Vorjahr angenommen, so dass sich ein leichter Einnahmeüberschuss ergibt.

Das vom Vorstand vorgegebene Budget wird vom Präsidenten zur Diskussion gestellt. Nach Beantwortung einer Rückfrage wird es von der Mitgliederversammlung einstimmig und unter Applaus genehmigt.

Traktandum 8

Wahlen

Der Vizepräsident Dr. E. Hack schlägt in seiner Eigenschaft als Tagungspräsident den Präsidenten Prof. Dr. W. Schmid zur Wiederwahl vor.

Der Präsident wird einstimmig und in Verbindung mit einem grossen Applaus wieder gewählt.

Der wieder gewählte Präsident lässt sich von der Mitgliederversammlung die globale Wiederwahl des verbliebenen Vorstands bestätigen. Die Vorstandsmitglieder werden einstimmig wieder gewählt und mit einem Applaus bedacht.

Der Vorstand setzt sich somit folgendermassen zusammen:

Prof. Dr. Werner Schmid, Präsident

Dr. Erwin Hack, Vizepräsident

Gunter Blumhofer, Sekretär und Zertifizierungsbeauftragter

Peter Fisch, Aktuar

Peter Blaudszun, Kontaktperson zum Ausbildungsausschuss

Dr. Klaus Germerdonk, Vortragsabende

René Klieber, Auslandskontakte, Vertreter bei EFNDT und ICNDT

Jacques Säuberlin, Vertreter Romandie

Dr. Patrick Weber, Vorsitzender Fachkommissionsausschuss

Die beiden Rechnungsrevisoren Bernhard Binda und Christian Spörri stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Ihre Wahl erfolgt einstimmig und unter Applaus.

Der Q-Beauftragte Christoph Abert stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Er wird von der Versammlung einstimmig gewählt und seine Bereitschaft, das wichtige Amt zu übernehmen, wird mit Applaus bedacht.

Traktandum 9

Varia

Herr Hanspeter Ischi, Leiter der SAS, bedankt sich für die Einladung zu dieser Jubiläumsveranstaltung und verbindet sein Grusswort mit der Anregung, das SAS – Sektorkomitee „ZfP“ wieder aufleben zu lassen. Die Ausführungen von Hanspeter Ischi werden mit Applaus bedacht.

Vorstandsmitglied Peter Blaudszun hält anschliessend die Laudatio auf Robert Tobler, langjähriger Vorsitzender des Ausbildungsausschusses und Matthias Schütz, langjähriges Mitglied des Ausbildungsausschusses. Beide verabschieden sich wegen ihrer Pensionierung aus der aktiven ZfP-Welt. Die Mitgliederversammlung bedankt sich bei den angehenden Pensionären mit einem sehr grossen Applaus.

Nachdem keine Wortbegehren mehr vorliegen, schliesst der Präsident die Versammlung mit dem Dank an alle, die sich für die Belange der SGZP eingesetzt haben. Der Präsident teilt noch als Termin für die nächste Mitgliederversammlung den 29.03.2012 mit. Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Danach lädt der Präsident die Teilnehmer der Versammlung zu einem gemeinsamen Mittagessen am Versammlungsort ein, um die Gelegenheit zu nutzen, die vielen persönlichen Kontakte und Diskussionen zu vertiefen.

Abschliessend bedankt sich der Präsident bei René Klieber für die gute Organisation der Jubiläumsveranstaltung und übergibt ihm das Wort, damit er die Eckdaten der weiteren Anlässe nach dem Mittagessen bekanntgeben kann.

*Für das Protokoll G. Blumhofer
Basel, 30.03.2011 / GB*

Das DGZfP-Ausbildungszentrum München mit Schwerpunkt ZfP in der Luftfahrt

In den Ausbildungszentren der DGZfP hat es in den letzten Jahren sowohl personell als auch räumlich viele Veränderungen gegeben. Darum stellen wir unseren Lesern, den Mitgliedern der DGZfP, in der ZfP-Zeitung die Ausbildungszentren und die dort tätigen Dozenten vor. In dieser Ausgabe berichtet Schulleiter Johann Pöpl über die Entwicklung des Ausbildungszentrums München. Der Beitrag beginnt mit einem kurzen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des AZM.

Geschichte des Ausbildungszentrums München

Im Herbst 1995 wurde das Ausbildungszentrum München als damals viertes Ausbildungszentrum der DGZfP in den Räumen des AZT (Allianz Zentrum für Technik) in Ismaning eröffnet. Zahlreiche Mitglieder der DGZfP hatten den Wunsch geäußert, dass es auch im süddeutschen Raum Ausbildungsmöglichkeiten für ZfP-Prüfer geben sollte. Die offizielle Eröffnung fand am 17. Oktober 1995 statt. Im ersten Jahr konnten im AZM bereits mehr als 100 Kurssteilnehmer begrüßt werden. Unter der Leitung von Dipl.-Ing. Günther Dammasch ging die Entwicklung des AZM weiter, so dass zusammen mit dem AZT unter der Leitung von Dr. Cleemann ein Umbau realisiert werden konnte. Damit stand der DGZfP eine Fläche von insgesamt 250 qm zur Verfügung.

1998 übernahm Kurt Leitner das Ausbildungszentrum München und lenkte die Geschicke des AZM mit weiter steigenden Teilnehmerzahlen. Im Januar 2000 übergab Kurt Leitner dann die Führung an Johann Pöpl, der das Ausbildungszentrum seitdem leitet.

2004 konnte im AZM der erste RT-Kursus durchgeführt werden und schon bald war klar, dass zusätzliche Räume erforderlich waren. Nach längeren Verhandlungen mit dem Leiter des AZT, Dr. Cleemann, konnte die DGZfP die ehemalige Bibliothek des AZT übernehmen und zu einem zweiten Schulungsraum ausbauen.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde der neue Raum übernommen. Die Gesamtfläche des AZM betrug damit nunmehr 350 qm. Nachdem das Ausbildungszentrum München weiterhin gut ausgebucht war und sich abzeich-



Das neue Münchner Ausbildungszentrum in der Steinheilstraße

nete, dass auch mit den vorhandenen Räumen die Kapazitätsgrenzen erreicht waren, begannen Ralf Holstein, Geschäftsführer der DGZfP Ausbildung und Training GmbH, und Johann Pöpl, nach neuen Räumlichkeiten Ausschau zu halten. Es wurde sogar der Neubau einer Schule ins Auge gefasst. Angesichts der Grundstückspreise in Ismaning fiel aber recht schnell die Entscheidung, eine Mietlösung zu suchen.

Mit Hilfe der Gemeinde Ismaning bekam die DGZfP Kontakt zur Versicherungsgesellschaft LV 1871, die in der Steinheilstraße in Ismaning ein geeignetes Objekt zu vermieten hatte. Dort wurde der DGZfP eine Gesamtfläche von 935 qm im Triagon, einem modernen Bürogebäude mit futuristisch anmutender Fassade, angeboten. Die Planungen für die Gestaltung der Räume im neuen Ausbildungszentrum waren schon weitgehend fertiggestellt.

Zur selben Zeit hatte das National Aerospace NDT Board (NANDTB-G) über die Zulassung des AZM als Kursstätte für Luftfahrt-Ausbildungen unter Obhut der MTU zu entscheiden. Auf Grund der hervorragenden technischen Ausstattung erhielt die MTU Aero Engines die Genehmigung, Kurse im Bereich PT und MT in Kooperation mit der DGZfP durchzuführen. Daraus entwickelte sich das Angebot, nach EN 473 und EN 4179 kombiniert auszubilden, das inzwischen auch auf UT 1 erweitert wurde.

Den Teilnehmern steht ein großer, modern eingerichteter Pausenraum mit Internetanschluss zur Verfügung. Neben Kaffee und Tee gibt es Mineralwasser und Säfte kostenlos. Natürlich dürfen die beliebten Kekse und ab und zu ein Stück Kuchen nicht fehlen.

Beim Einzug der DGZfP in das Triagon im Jahre 2008 eröffnete zeitgleich die Familie Trinkl im dritten Stock des gleichen Gebäudes ein Restaurant namens „ADMENA“.



Teilnehmer des ersten RT-Kursus in München vor dem Gebäude des alten Ausbildungszentrums im Jahre 2004

Das Team des Ausbildungszentrums München



Johann Pöpl ist gelernter Wasserbautechniker. Nach seiner Ausbildung zum Maschinenschlosser begann er als Werkstoffprüfer bei der Firma Omnitest, später RTD. Dort leitete er u.a. den Bau mehrerer Großprojekte wie Kraftwerke und Pipelines. Seit 2000 ist Pöpl Schulleiter in München, außerdem Regionalleiter und Fachleiter Marketing und Vertrieb bei der DGZfP. Im März 2011 wurde er außerdem Fachleiter für mobile Härteprüfung.



Angela Bohlmann ist im DGZfP-Ausbildungszentrum München zuständig für die Kursdurchführung, sie kümmert sich auch um Prüfungen und Nachprüfungen und betreut die Kurssteilnehmer. Eine weitere Aufgabe von Angela Bohlmann ist die Arbeitssicherheit. Ihre Kollegin **Alexandra Seiler** arbeitet vorwiegend im Bereich Marketing und Vertrieb, nimmt gemeinsam mit Johann Pöpl Termine wahr und vertritt die DGZfP Ausbildung und Training GmbH auf Messen. Beide Damen geben gern auch Auskünfte bei allen Fragen rund um die Aus- und Fortbildung im Bereich der Zerstörungsfreien Prüfung in München.



Johannes König ist Auszubildender zum Werkstoffprüfer im dritten Lehrjahr bei der DGZfP. Er hat bereits die Stufe 2-Prüfung in den Verfahren UT und RT bestanden und wird im Frühjahr nächsten Jahres seine Ausbildung abschließen.



Der Kohlkopf, eine Plastik der Künstlerin Iris Rüdell, wurde zur 1200-Jahr-Feier der Gemeinde Ismaning als Wahrzeichen vor dem AZM aufgestellt.



Der Pausenraum im AZM

Startschuss war unsere Eröffnungsfeier mit einem hervorragenden kalt-warmen Büfett, das uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Die Familie Trinkl übernahm im Anschluss auch die Teilnehmerverpflegung und war immer zur Stelle, wenn AK-Veranstaltungen oder andere Termine eine Bewirtung erforderten. Leider musste das Restaurant schon nach einem Jahr aus wirtschaftlichen Gründen den Betrieb einstellen. Durch intensive Bemühungen von Alexandra Seiler und Angela Bohlmann, den beiden Damen, die in München für die Kursorganisation zuständig sind, gelang es sehr schnell, eine Vereinbarung mit der Dussmann Service GmbH für die Bewirtung unserer Teilnehmer zu erzielen. Nur eine Straße weiter befindet sich das Businessrestaurant im Artekom. Dort werden nun die Teilnehmer täglich mit drei verschiedenen Menüs sowie Salaten und süßen Nachspeisen verwöhnt.



Blick in den Unterrichtsraum in München

Freitags kommt es schon mal vor, dass die Teilnehmer das Mittagessen streichen und dafür lieber schon um 10:00 Uhr zum Weißwurstessen mit Breze gehen.

Bekanntlich dürfen die Weißwürste das 12 Uhr-Läuten nicht hören, weshalb die Mittagspause einfach vorverlegt wird...

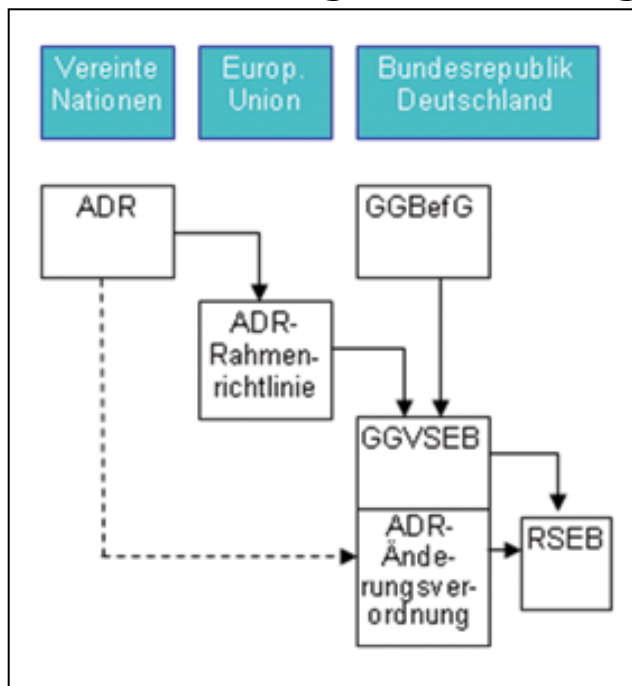
2009 bot der Vermieter der DGZfP weitere Flächen im Triagon zur Nutzung an. Nachdem wir uns ja erst im Jahre 2008 von 350 qm auf 950 qm vergrößert hatten, schien uns dieser Schritt zunächst unmöglich. Aber nach einer Analyse der zu erwartenden Entwicklung in München fiel die Entscheidung, die weitere Expansion zu wagen. So beträgt die Fläche nun 1.349 qm. Die Teilnehmerzahlen lagen 2010 bei über 600 und das DGZfP-Ausbildungszentrum in München gilt als Zentrum der Neuentwicklung von Kursen. So zum Beispiel die Qualifikation zur Prüfaufsicht, ein Seminar für Arbeitssicherheit, der HT-Kurs für Mobile Härteprüfung, der Gefahrgutführerschein und ganz neu erstmals im Juli 2011 der Kurs „Sachkundiger für elektromagnetische Felder“.

Im AZM wird in allen ZfP-Verfahren bis zur Stufe 2 ausgebildet, die Wirbelstrom-Prüfung spielt allerdings inzwischen kaum noch eine Rolle. Kurse der Stufe 3 werden in München nur selten angeboten, und jeweils unter Beteiligung der Geschäftsführung und des Regionalleiters in Berlin.

Schallemissionskurse (AT) werden von der DGZfP zurzeit nur in München veranstaltet. Bisher gab es im AZM zwei BC-Kurse und in diesem Jahr steht erstmals ein VT 3-Kursus auf dem Programm.

Johann Pöpl

Pilotkurse für die Ausbildung von Fahrpersonal für die Durchführung von Gefahrguttransporten nach GGVSEB



□ Rechtsgrundlagen international

- Basis: UN-Modellvorschriften
- ADR
- ADR-Rahmenrichtlinie der EU

□ Rechtsgrundlagen in Deutschland

- GGBefG
- GGVSEB
- ADR-Änderungsverordnung, ergänzt durch RSEB (Richtlinie)

In der Woche vom 11. bis 16. April wurden im DGZfP-Ausbildungszentrum München erstmals Kurse durchgeführt, die mit einer IHK-Prüfung abgeschlossen wurden. Dazu gehörten ein Grundkurs nach ADR 2011 für die Fahrer aller Gefahrgutklassen, ein Aufbaukurs für die Klasse 7 sowie ein Auffrischkurs, der wiederum für alle Klassen gilt.

Vor knapp zwei Jahren hatte Dr. Klaus Kolb beim Vorstand der DGZfP angeregt, mit der Gefahrgutfahrausbildung das Angebot für die Dienstleister in der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung zu komplettieren.

Zwar gibt es schon eine Reihe von Anbietern für die Ausbildung in den Grundkursen, aber immer häufiger gab es lange Wartezeiten für die Klasse 7, ohne die aber die Radionuklide nicht befördert werden dürfen.

Gemeinsam mit Diplomverwaltungs-wirt Hubert Glock begann Johann Pöppel, der selbst 20 Jahre in der ZfP und auf dem Gebiet Gefahrguttransporte beschäftigt ist, mit den Vorbereitungen.

Grundsätzlich gilt, dass die Ausbildung nur in enger Zusammenarbeit mit der örtlichen IHK erfolgen kann. Zeit- und Stoffpläne müssen erarbeitet, die Räumlichkeiten vorgestellt und abgenommen werden. Außerdem prüft die IHK den jeweiligen Dozenten auf Herz und Nieren.

Sind diese Hürden genommen, geht es an die technische Durchführung. Die Teilnehmer im Grundkurs müssen eine Feuerlösch-Übung absolvieren und an einem LKW die Grundregeln der Ladungssicherung erlernen.

Ganz neu ist ab 2011, dass das Thema



Feuerlöschübung im Rahmen des Grundkurses



Eine Teilnehmerin bei der Löschübung



Einweisung in die Ladungssicherung

Ladungssicherung auch im Grundkurs am Objekt geübt werden muss.

Am Mittwoch der Kurswoche fand die erste Prüfung nach dem Basis-kurs statt, eine weitere kam für die Klasse 7 hinzu und als Abschluss des Auffrischkurses die Prüfung am Samstag.

Die IHK freute sich mit den Teilnehmern über die guten Prüfungsergebnisse und konnte sich von der Qualität der Ausbildung bei der DGZfP überzeugen. Den Leiter des Ausbildungszentrums in München freute besonders, dass auch mehrere Speditionen bei der DGZfP Teilnehmer gebucht hatten, darunter die Spedition Greiner und Spedition Pöppel, deren Disponent Herbert Brandl von unserem Konzept überzeugt werden konnte.

Alle Beteiligten wünschen sich, dass dies keine einmalige Veranstaltung bleibt, sondern weitere Kurse stattfinden. Gerade unsere Kompetenz in der Klasse 7 wird dabei ein Qualitätsmerkmal sein.

Johann Pöppel

Die nächsten Termine finden Sie unter www.dgzfp.de

DIN Normenausschuss tagt im DGZfP-Ausbildungszentrum Wittenberge

Die Frühjahrssitzung des Arbeitsausschusses Oberbau (Eisenbahn- Fahrweg) im DIN Normenausschuss Fahrwege und Schienenfahrzeuge (FSF) fand in diesem Jahr auf Einladung des Schulleiters des Ausbildungszentrums im Industriesektor 9 – Eisenbahnwesen – der DGZfP, Fred Sondermann, in Wittenberge statt. Der Arbeitsausschuss ist das deutsche Spiegelgremium des europäischen Normenausschusses CEN TC 256 SC 1 Railway – Infrastruktur. Im Arbeitsausschuss Oberbau werden alle aktuellen europäischen Normungsarbeiten der Fachgebiete: Schienen, Schienenschweißen, Gleisbaumaschinen, Trassierungsparameter, Gleis- und Weichenschwellen, Schienenbefestigungssysteme sowie Weichen und Kreuzungen behandelt. Weiterhin gehören zum Arbeitsgebiet des Ausschusses die Abnahme von Oberbauarbeiten, Gleisgeometrie-Qualität, Sicherheitsmaßnahmen während Gleisbauarbeiten, Lärmschutzwände und feste Fahrbahn. Unter anderem wird im Bereich „Schienen“ ein derzeit anlaufendes Normungsprojekt zur Ultraschallprüfung mit Schienenprüfzügen von deutscher Seite betreut.

Zum Abschluss der Sitzung bedankte sich der Vorsitzende des AA Oberbau, Jürgen Reinhardt (DB Netz AG), bei Fred Sondermann für die Einladung und die Gastfreundschaft.

Fred Sondermann



Die Mitglieder des Arbeitsausschusses Oberbau auf der Terrasse des Ausbildungszentrums. Im Hintergrund der alte Bahnhof von Wittenberge

60 Mitarbeiter zu Prüfern ausgebildet

Kurzarbeit als Chance

Mit dem Wort „Kurzarbeit“ verbinden wir im ersten Moment nichts Positives. Dass eine Krise auch Chancen in sich trägt, konnten 60 BUTTING-Mitarbeiter im letzten Jahr erfahren: Während der Kurzarbeit bildeten sie sich zum Prüfer in den zerstörungsfreien Prüfverfahren Sichtprüfung und Oberflächenrissprüfung weiter.



Teilnehmer an der Fortbildung zum ZfP-Prüfer bei Butting

Die Seminare fanden in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (DGZfP) und mit finanzieller Unterstützung der Agentur für Arbeit statt. Insgesamt gab es fünf Kurse, in denen jeweils 12 Mitarbeiter eine Woche lang geschult wurden. Theoretische Inhalte wechselten sich mit der praktischen Arbeit ab: So wurden anfangs physikalische Grundlagen sowie Prüfverfahren behandelt. Später führten die Mitarbeiter eigenständig praktische Prüfaufgaben durch. Mit sehr guten Ergebnissen legten alle Mitarbeiter die Abschlussprüfung vor einer unabhängigen Prüfungskommission ab. Sie sind nun in der Lage, in ihrem Arbeitsbereich – der nicht immer die QS ist – eigenverantwortlich Prüfungen vorzubereiten, durchzuführen und zu dokumentieren.

So profitiert BUTTING davon, und auch die Kollegen selbst haben durch die Weiterbildung bessere Perspektiven.

Nicht unerwähnt bleiben soll das Resümee der Dozenten der DGZfP: Als rundherum gelungene Veranstaltung charakterisierten sie die Weiterbildungsmaßnahme. Ihr Lob richtet sich an die außerordentlich engagierten und motivierten BUTTING-Mitarbeiter sowie das Lernklima in der BUTTING Akademie.

Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle!

Uwe Gromm

Die DGZfP auf der Control 2011

Traditionsgemäß stellte auch dieses Jahr die DGZfP Ausbildung und Training GmbH, mittlerweile zum neunten Mal, auf der Internationalen Fachmesse für Qualitätssicherung aus und präsentierte sich zusammen mit 820 Ausstellern aus insgesamt 27 Ländern, verteilt auf 4 Messehallen. Zum ersten Mal stellten sich den Fragen der Messebesucher zur Ausbildung in der ZfP auch Katharina Kröger und Daniela Lehmann zusammen mit Karina Bachmann aus dem DGZfP-Ausbildungszentrum Berlin, Angela Bohlmann und Johann Pöppel aus dem Ausbildungszentrum München sowie Gunnar Morgenstern aus dem Ausbildungszentrum Hamburg. Zur Freude aller Beteiligten herrschte ein reger Zuspruch am Stand der DGZfP Ausbildung und Training GmbH, sowohl durch Besucher als auch durch vertretene Firmen.

Durch den Wechsel des Standpersonals zur Messehalbezeit hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit, sich über technische Neuigkeiten in der Prüftechnik zu informieren, sowie alte und neue Kontakte aufzunehmen und zu pflegen. Sowohl Daniela Lehmann als auch Katharina Kröger waren überwältigt von der Vielfalt an Messgeräten, Ausstellern und Besuchern.

Katharina Kröger



Katharina Kröger und Johann Pöppel im Gespräch mit Kunden



*Bild rechts:
Daniela Lehmann im
Kundengespräch*

Aus den Mitgliedsfirmen

Neue Zulassungen für Produkte von MR Chemie

Die
Électricité de France SA



hat für die Beschaffung von
„Produits et Matériaux Utilisables
en Centrales“



zur Lieferung an EDF-Unternehmen
für den **Einsatz an Nuklearanlagen**
die folgenden MR®-Prüfmittel zuge-
lassen:

Eindringprüfung

- MR® 68 C Penetrant rot u. fluoreszierend
- MR® 68 NF Penetrant rot u. fluoreszierend
- MR® 311 Penetrant rot
- MR® 685 F Penetrant fluoreszierend
- MR® 70 Entwickler weiß
- MR® 79 Spezialreiniger
- MR® 85 Zwischenreiniger

Magnetpulverprüfung

- MR® 71 Untergrundentferner
- MR® 72 Untergrundfarbe
- MR® 76 S Magnetpulver-Fluid schwarz
- MR® 76 F Magnetpulver-Fluid fluoreszierend

Ultraschallprüfung

- MR® 751
Spezial-Ultraschall-Koppelpel

Weitere Produkte befinden sich derzeit in der Zulassungsphase. EDF gibt keine speziellen Zeugnisse aus, daher fügt MR® Chemie bei Bedarf gern eine entsprechende Bestätigung in unsere Prüfzeugnisse ein.

www.mr-chemie.de



Erfolgreicher Messeauftritt von Wolf



Energiesparen und Klimaschutz serienmäßig

Vom 15. bis 19. März traf sich die Branche zur ISH 2011 in Frankfurt. Unter dem Motto „Klimaschutz und Energiesparen serienmäßig“ präsentierte der Mainburger Systemanbieter Wolf seinen Kunden und Partnern in diesem Jahr auf zwei brandneuen Messeständen mit über 1.400 qm Ausstellungsfläche die neuesten Produkte und Trends aus den Bereichen Heizung, Klima, Lüftung und Solar. Im Mittelpunkt standen dabei vor allem die Erweiterung der im Vorjahr erfolgreich eingeführten, neuen Wärmepumpenbaureihe mit zusätzlichen Leistungsbereichen, kleinere

Blockheizkraftwerke mit sieben kW elektrischer Leistung sowie das neue Comfort-Flach-Lüftungsgesetz CFL.

Pünktlich zur ISH präsentierte Systemanbieter Wolf zudem eine eigene iPhone-App. Das neue praktische Beratungs- und Informationstool für SHK-Fachbetriebe und Endkunden bietet alle Produkte, alle Vorteile und alle Daten aus dem Hause Wolf kompakt auf einen Blick.

Insgesamt über 204.000 (2009: 201.000) Besucher strömten an den Messtagen durch die Hallen der Messe Frankfurt. „Wir sind sehr zufrieden. Die ISH 2011 hat unsere Erwartungen voll erfüllt. Besucherrekord, gute Geschäftsabschlüsse und unsere beiden neuen Messestände und der neue Look von Wolf sind sehr gut angekommen“, resümiert Bernhard Steppe, Sprecher der Geschäfts-



führung bei Wolf. In Halle 8 drehte sich auf dem Wolf-Heizungsstand alles um die Themen Ölbrennwert, Gas, Biomasse, Solar und Co.

Zudem hatte Wolf – ebenfalls im neuen Design – einen Stand auf der ISH Aircontec in der neuen Messehalle 11. Hier fanden Fachbesucher alles rund um die Themen Klima-, Kälte- und Lüftungstechnik.

www.wolf-heiztechnik.de

Maschinenhaus wird zum Schulungszentrum

Unternehmer sind innovativ: Das bewies auch der Münsteraner Christoph Schnitger, geschäftsführender Gesellschafter und Inhaber der TCP-Prüftechnik GmbH. Als der Ingenieur nach einem praxisnahen Schulungsraum für seine Mitarbeiter und Kunden suchte, fiel ihm das Maschinenhaus einer Windkraftanlage auf dem Werksgelände der Firma GE Wind Energy in Salzbergen ins Auge. Diese alt gediente Anlage sollte durch eine leistungsfähigere ersetzt und deshalb verschrottet werden. Schnitger, der mit seinem siebenköpfigen Team unter anderem auch weltweit Windkraftanlagen prüft, dachte über eine sinnvolle Wiederverwertung nach. Kurz entschlossen kaufte er

die Anlage. Das 21 t schwere Maschinenhaus, das 9,50 m lang, 5,5 Meter hoch und 3,50 Meter breit ist, baut er nun zum Schulungsraum für angehende Werkstoffprüfer um und setzt es dann auf seinem Münsteraner Firmengelände ein...

Auf einem Schwerlasttransporter wurde das Maschinenhaus Mitte Mai in der Nacht von Rheine/ Salzbergen nach Münster transportiert.

Ein Lastkran mit 100 t Tragkraft transportierte das Maschinenhaus dann die letzten Meter bis zur Werkshalle. In den nächsten Wochen wird der neue Schulungsraum dann von Christoph Schnitger und Diplom-Designer Klaus Brand umgebaut und später dann mit Schwerlastrollen in die Werkshalle verschoben.

Die TCP-Prüftechnik GmbH ist Ansprechpartner in allen Bereichen der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung und bietet ihre Leistungen und Produkte weltweit an. Die Palette reicht vom Handel mit einfachen Ultraschallprüfgeräten und Verbrauchsgütern für die Oberflächenrissprüfung bis hin zu komplexen Prüfgeräten für die Ultraschallgruppenstrahltechnik oder digitale Radiographie.



Geschäftsführer Christoph Schnitger begutachtet seinen neuen Schulungsraum



Das Unterteil des Maschinenhauses am Haken
Fotos: Marco Stepniak

Darüber hinaus führt TCP Prüftechnik seit drei Jahren werkstoffkundliche Untersuchungen in den Applikationsfeldern: erneuerbare Energien, Bahn, konventionelle Kraftwerkstechnik und im Rohranlagenbau durch. Der Bereich Schulungen auf Basis der DIN EN 473:2008 rundet das Produktportefeuille ab. Firmenmaxime ist es, mit den richtigen Prüfgeräten – an einer realen Prüfsituation ausgebildet – eine hochwertige Prüfdienstleistung anzubieten. Das Unternehmen wurde 1994 in Nordhorn gegründet und hat seit April 2011 seinen Sitz in Münster. TCP-Prüftechnik unterhält Geschäftsbeziehungen in über 50 Länder.

www.tcp-online.net

NDT.net launches MyNDT as a new Facebook-like Professional Network



In 1998 NDT.net started a profile database as a first Professional Network to make the discussion forums less anonymous. Today about 5000 members have registered in this Network. During this time Social Networks like Facebook in 2004 or LinkedIn in 2003 for professionals, came up and proved that billions of people like such new kind of platforms. Of course not just publishing peoples' profiles made it so popular moreover, certain essential functions are necessary for such success.

When Rolf Diederichs came up with the idea to start a new network for NDT, colleagues thought "Yes you can build a NDT or NDT.net group in Facebook or LinkedIn". However, this was not in his mind since he had al-

ready discovered some disadvantages of these Networks. "It is not because they are so bad, but many features would not suit the needs of NDT.net", Rolf Diederichs says. For instance, is it possible to put an adobe pdf file on Facebook? You can't. You could only upload pictures or movies on Facebook. Can you interact with the discussion boards or other data in NDT.net? You can't.

A similar situation NDT.net faced some years ago with its forums. Many discussion boards are available for free or little money but none could suit the needs for NDT.net. "We need interaction between forum and users profiles and much more other data in NDT.net like the article database and for that reason it is today so much appreciated. We will program a professional Network ourselves", said Rolf Diederichs. Now the first version of MyNDT is ready. More features

could be added before a release, but will the NDT community like to use such thing? "Before we will invest in further features we wish to learn how the concepts will be accepted in general", said Rolf Diederichs. Today the main features of an MyNDT account are:

- Comprehensive personal information sheet
- Multimedia Albums for Pictures, Videos, Word, Excel, Powerpoint, PDF
- Comprehensive privacy settings
- Building your group of colleagues (invite function)
- Blog page to share with your colleagues
- News Feed page to see news of your Colleagues
- News notifications to and from colleagues.

Visit your colleagues or learn more at www.ndt.net/myndt/mysearch

„TURBOQUANT“ SOFTWARE hilft, unbekannte Proben zuverlässig zu analysieren



Software zur Matrixkorrektur in der Röntgenfluoreszenz-Analytik RFA-Flaggschiff SPECTRO XEPOS nutzt Software

Die Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA) hat sich als schnelles und unkompliziertes Analyseverfahren etabliert. Ihre Vorteile kann die Methode aber nur dann vollständig ausspielen, wenn die Matrix der Probe bekannt ist. Ist dies nicht der Fall, hilft die von SPECTRO Analytical Instruments entwickelte Software TurboQuant zur automatischen Korrektur der Matrixeffekte. Ein neues Demonstrationsvideo auf www.spectro.com zeigt, wo die Stärken der Software-Lösung liegen.



Ein großer Vorteil von RFA-Screenings ist die Möglichkeit, Proben mit minimaler Probenaufbereitung zu messen. Jedoch beeinflusst eine Vielzahl von probenabhängigen Matrixeffekten die Genauigkeit der Analyseergebnisse. „Zuverlässig sind die Messergebnisse nur dann, wenn das Gerät vor der Analyse die Matrix der Probe kennt und berücksichtigen kann“, erklärt Dirk Wissmann, Produktmanager für RFA bei SPECTRO. „Wer ohne Vorinformationen, etwa ob eine Flüssigkeit ölig oder wässrig ist, analysiert, muss mit großen Abweichungen rechnen.“

Die von SPECTRO entwickelte Software TurboQuant macht eine genaue

Kenntnis der Zusammensetzung der Matrix überflüssig. Die Software erkennt die von der Probe gestreute matrixspezifische Rückstrahlung und ermittelt automatisch, um welche Umgebungsmatrix es sich handelt. „TurboQuant muss nur den physikalischen Zustand – also fest, pulverförmig oder flüssig – der Probe kennen, um auch bei völlig unbekannten Proben eine akzeptable Genauigkeit zu erreichen“, so Dirk Wissmann. Zum Einsatz kommt die Software im RFA-Flaggschiff SPECTRO XEPOS, beispielsweise in der Umweltanalytik bei der Untersuchung von Bodenproben, Elektronikschrott oder alternativen Brennstoffen.

Demonstrationsvideo ab sofort online

Das Video lässt sich auf www.spectro.com/pages/e/p0105yt001_TurboQuant_Video.htm oder auf dem Videoportal Youtube unter dem Stichwort „SPECTRO TURBOQUANT“ ansehen.

Arbeitskreise – Termine & Themen

Bitte beachten Sie, dass bei sämtlichen Terminen der Arbeitskreise Änderungen vorbehalten sind. Wir verweisen daher auf die aktuellen Termine im Internet.

AK Dortmund

- 05.07.2011 Folkert Hemmen, NAYAK Aircraft Service GmbH & Co. KG, Troisdorf-Spich
NDT im Bereich der Luftfahrt
- Grundlagen / Unterschied DIN EN 4179 zur EN 473
 - Erstellung einer ZfP-Prüfanweisung von einer ET Prüfung an einer Rockwell AT-6 (Alternative Method of Compliance)
 - Erstellung einer EASA Form One für die Freigabe eines geprüften Luftfahrzeugbauteils
- 06.09.2011 Dipl.-Ing. Dietger Schäle, KARL DEUTSCH Prüf- und Messgerätebau, Wuppertal
Funktionsweisen, Anwendungen und Grenzen bei Schichtdicken-, Wanddicken- und Risstiefenmessungen mittels Ultraschall und Wirbelstrom
- 04.10.2011 Dipl.-Ing. Göran Vogt, Vogt Ultrasonics GmbH, Burgwedel
Mechanisierte und automatisierte Ultraschallprüfung aus Sicht eines Anlagenherstellers und Dienstleisters

AK Halle-Leipzig

- 07.09.2011 Dipl.-Ing. Karl-Heinz Fischer, Düsseldorf
Die Durchstrahlungsprüfung nach DIN EN 1435

AK Magdeburg

- 14.09.2011 Dr. Dipl.-Ing. Wolfram A. Karl Deutsch, Dipl.-Ing. Michael Ratmann, KARL DEUTSCH Prüf- und Messgerätebau, Wuppertal
Schichtdickenmessung (magnetinduktiv und Wirbelstrom), Ultraschall-Wanddickenmessung und Risstiefenmessung (Potentialsondenverfahren) – Funktionsweise, Anwendungen und Grenzen und praktische Vorführungen
- 12.10.2011 Exkursion zur Firma Schunk Sintermetalltechnik GmbH Thale

AK Mannheim-Ludwigshafen

- 13.09.2011 Exkursion - 125 Jahre Automobilbau, auf den Spuren von Carl Benz im Raum Mannheim/Ladenburg
- 11.10.2011 Dr.-Ing. Hardy Ernst, SVTI Schweizerischer Verein für technische Inspektionen, Wallisellen/CH

Qualifizierung manueller Ultraschallprüfungen nach der PDI Methodik – Phased Array Technik
Systematik, Erfahrungen bei der Personalqualifizierung, Testkörper, Testfehler, Test Sets für die praktische Demonstration, Kriterien zur Diskriminierung von Fehleranzeigen und nicht-relevanten Geometrie- und Gefügeanzeigen, Ultraschallsektorbild, charakteristische Anzeigen, Diskriminierungskriterien, Methodik der Fehlertiefenbestimmung

AK München

- 12.07.2011 BMW Welt München
Jubiläums-Sitzung 50 Jahre AK München
Dipl.-Ing. Giliam Pieter, Leiter Labortechnik BMW AG, München
Dipl.-Ing. (FH) Torsten Nancke, BMW AG, München, DGZfP AK München
Begrüßung
Dr.-Ing. Matthias Purschke, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der DGZfP e.V.
50 Jahre AK München
Dipl.-Ing. David Carp, BMW AG, München
Vortrag: 50 Jahre BMW Design
- 29.09.2011 Exkursion zur Deutschen Bahn München

AK Offenburg

- 05.07.2011 Exkursion zur Firma Mack-Rides GmbH & Co. KG, Waldkirch
Die Firma Mack-Rides ist einer der führenden Hersteller von Fahrgeschäften für Freizeitparks.
Michael Schüssler, Mack-Rides GmbH & Co. KG, Waldkirch
Begrüßung
Besichtigung der Fertigung
- 11.10.2011 Dipl.-Ing. Karsten Broda, Everest VIT GmbH, Hechingen
Visuelle 3D-Schweißnahtprüfung mit Hilfe der Endoskopie

AK Saarbrücken

- 25.08.2011 Dipl.-Ing. (FH) Helmut Simianer, Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt (SLV) Mannheim
„Edelstahl – und er rostet doch!“

Arbeitskreise – Termine & Themen

29.09.2011 Dr.-Ing. Andreas Hecht, BASF SE,
Ludwigshafen
1. Neue DGZfP Richtlinie MC1 "Mobile Härteprüfung"
2. 10 Todsünden bei der Dichtheitsprüfung

AK Stuttgart

14.07.2011 Dipl.-Ing. Gerhard Maier, Leiter des
Arbeitskreises Stuttgart
Begrüßung
Jürgen E. Wittmann, Daimler AG,
Stuttgart
125 Jahre Automobilbau – Wie eine Erfindung die Welt veränderte
Wilfried Hueck, Vorstandsmitglied der
DGZfP
*Verabschiedung des Arbeitskreisleiters,
Dipl.-Ing. Gerhard Maier, und der Moderatoren Dr. Klaus Kolb und Dr. Hans-Joachim Maier. Vorstellung und Ernennung der neuen Arbeitskreisleitung.*

22.09.2011 Dr. Bernd Valeske, FRAUNHOFER Institut
Zerstörungsfreie Prüfverfahren (IZFP),
Saarbrücken
Innovative ZfP für die Qualitätssicherung in der Automobil- und Zulieferindustrie

AK Zwickau-Chemnitz

18.10.2011 Dipl.-Ing. Ulf Reimer, Olympus Deutschland GmbH, Hamburg
Zerstörungsfreie Analyse von Schweißprozessen mittels Hochgeschwindigkeits-Videokamera und gepulster Laserbeleuchtung
Dr. Bernd Valeske, FRAUNHOFER Institut
Zerstörungsfreie Prüfverfahren (IZFP),
Saarbrücken
Oberflächenrissprüfung mit aktiver dynamischer Thermographie: Eine Alternative zu MT/PT/ET?

Datum/Ort	Veranstaltung	Veranstalter
27.06.2011 Berlin/Deutschland	Workshop Industrielle Anwendung und Standardisierung der Blitzthermografie	DGZfP, BAM, DIN www.dgzfp.de/seminar/blitzthermo/
28.06.2011 Berlin/Deutschland	Seminar Thermographie am Bau	DGZfP www.dgzfp.de/seminar/bauthermo
30.06.2011 Halle (Saale)/Deutschland	Fachtagung Gesundheits- und Arbeitsschutz beim Schweißen und Prüfen	SLV Halle, Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt
06. – 08.07.2011 Saarbrücken/Deutschland	5 th ECCOMAS Thematic Conference on Smart Structures and Materials, SMART`11	Fraunhofer IZFP, Eccomas www.izfp.fraunhofer.de/smart11
17. – 22.07.2011 Burlington/Vermont/USA	38 th Annual Review of Progress in Quantitative Nondestructive Evaluation (QNDE)	QNDE Programs/ASNT www.qndeprograms.org/
17. – 21.07.2011 Baltimore/Maryland/USA	ASME 2011 Pressure Vessels and Piping Conference	ASME www.asme.org
10. – 12.08.2011 Campana, Buenos Aires/Argentinien	8 th Argentine Regional Conference and Exhibition on NDT (VIII CORENDE)	AAENDE www.aaende.org.ar
24. – 26.08.2011 Beijing/China	World Conference on Acoustic Emission	Chinese Society for NDT (CSNDT) www.wcae2011.org
05. – 08.09. 2011 Gdansk/Polen	ICU 2011 Int. Congress on Ultrasonics	The Institute of Experimental Physics, University of Gdansk
13. – 15.09.2011 Telford/Großbritannien	NDT 2011 Conference and Materials Testing 2011 Exhibition	BINDT www.bindt.org
15.09.2011 Dortmund/Deutschland	15. Seminar Aktuelle Fragen der Durchstrahlungsprüfung und des Strahlenschutzes	DGZfP www.dgzfp.de/seminar/ds
19. – 21.09.2011 Dortmund/Deutschland	NIR 2011- 43. Jahrestagung des Deutsch-Schweizerischen Fachverbandes für Strahlenschutz e.V.	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin www.nir2011.de
19. – 21.09.2011 Ioannina/Griechenland	"Fifth International Conference on Emerging Technologies in NDT "	Hellenic Society of NDT www.etechn-ndt5.uoi.gr
27. – 29.09.2011 Hamburg/Deutschland	DVS expo	DVS www.dvs-expo.de
29. – 30.09.2011 Stuttgart/Deutschland	Thermographie-Kolloquium 2011	DGZfP www.dgzfp.de

Datum/Ort	Veranstaltung	Veranstalter
02.10 – 06.10.2011 Cancun/Mexico	5 th Pan America Conference for Nondestructive Testing	IMENDE www.copaend5.com
10. – 12.10.2011 Prag/Tschechien	6 th NDT in Progress - Workshop of NDT Experts	Czech Society for NDT www.cndt.cz/ndt in progress2011
24. – 28.10.2011 Palm Springs, CA, USA	ASNT Fall Conference and Quality Testing Show	ASNT www.asnt.org/events/conferences/fc11/fc11.htm
26. – 28.10.2011 Florenz/Italien	National Conference of the Italian Society for Non-Destructive Testing	AIpNd www.aipndt.it
26.10 – 28.10.2011 Wetzlar/Deutschland	18. Kolloquium Schallemission	DGZfP
02. – 04.11.2011 Montreal/Kanada	NDT in Canada 2011 Conference	CINDE http://events.cinde.ca
02. – 04.11.2011 Montreal/Kanada	International Workshop on Smart Materials & Structures and NDE in Aerospace	Cansmart Goup/CINDE www.cansmart.com
02. – 05.11.2011 Split/Croatia	Int. Conference MATEST 2011	CrSNDT
03. – 04.11.2011 Singapore	Singapore International NDT Conference & Exhibition SINCE	NDT Society Singapore www.ndtss.org.sg/SINCE
09.11. – 10.11.2011 Offenbach/Deutschland	Seminar des FA Ultraschallprüfung „Verbesserung der Prüfaussage für spezielle Prüfaufgaben“	DGZfP
09. – 11.11.2011 Ostrava/Tschechien	NDE for Safety /Defectoscopy 2011	CNDT www.cndt.cz/defektoskopie2011/
07. – 08.12.2011 Berlin/Deutschland	2. Fachseminar Optische Prüf- und Messverfahren	DGZfP
08. – 09.12.2011 Altdorf/Deutschland	Röntgendiffraktometrie für die Praxis	Röntgenlabor Dr. Ermrich www.taw.de
2012		
23. – 24.02.2012 Berlin/Deutschland	Fachtagung Bauwerksdiagnose	DGZfP www.dgzfp.de
06.03. – 07.03.2012 Dortmund/Deutschland	6. Fachseminar Dichtheitsprüfung und Lecksuche	DGZfP www.dgzfp.de
20. – 22.03.2012 Wittenberge/Deutschland	7. Fachtagung ZfP im Eisenbahnwesen	DGZfP www.dgzfp.de
16.4. – 20.04.2012 Durban/Südafrika	18 th World Conference on NDT	SAINT www.saint.org.za/

⇒ Besuchen Sie die regionalen Arbeitskreise der DGZfP!

Informationen zu Themen und Terminen finden Sie in dieser Ausgabe der ZfP-Zeitung auf den Seite 56/57 und im Internet unter

www.dgzfp.de/arbeitskreise.aspx



⇒ Die ZfP-Zeitung ist Ihr idealer Werbeträger!

Mit einer Auflage von fast 4.000 Exemplaren erreicht die ZfP-Zeitung die ZfP-Firmen und ZfP-Experten in fast allen europäischen und in den wichtigen Ländern in Übersee.

Sonderkonditionen bei mehr als fünfmaliger Schaltung sind möglich.

Die neuen Anzeigenpreise und -formate sowie weitere Mediadata finden Sie unter:

www.dgzfp.de/mediadata



IMPRESSUM

Die DACH-Zeitung wird von der Deutschen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung e.V. (DGZfP), der Österreichischen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (ÖGfZP) und der Schweizerischen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (SGZP) herausgegeben. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag der Gesellschaften enthalten.

Redaktion:

Dr.-Ing. Franziska Ahrens (V.i.S.P.)

MQ Engineering GmbH
Hansestraße 27
18182 Rostock-Bentwisch
Tel.: +49 381 12836-12, Fax: 0381 12836 -11
E-Mail: dr.Ahrens@mq-engineering.com

Peter Fisch, SGZP (V.i.S.P.)

FISCH und Partner AG
Wilstrasse 40
8600 Dübendorf, Schweiz
Tel.: +41 44 8210115, Fax: +41 44 8211016
E-Mail: fisch@fischundpartner.ch

Dipl.-Ing. Dr. Hugo Eberhardt, ÖGfZP (V.i.S.P.)

Krugerstraße 16
1015 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 51407-6000, Fax: +43 1 51407-6005
E-Mail: eb@tuv.at

Komm. Rat Ing. G. Aufricht, ÖGfZP
Krugerstraße 16
1015 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 798661133, Fax: +43 1 798661-131
E-Mail: mittli@mittli.at

Dr.-Ing. Matthias Purschke
Max-Planck-Straße 6, 12489 Berlin
Tel.: +49 30 67807-0, Fax: +49 30 67807-109
E-Mail: mail@dgzfp.de

Friederike Pohlmann, DGZfP
Max-Planck-Straße 6, 12489 Berlin
Tel.: +49 30 67807-103, Fax: +49 30 67807-109
E-Mail: zeitung@dgzfp.de

Anzeigenverwaltung: Dörte Schnitger
Max-Planck-Str. 6, 12489 Berlin
Tel.: +49 30 67807-112, Fax: +49 30 67807-119
E-Mail: zeitung@dgzfp.de

Druck: Peter Thom GmbH
Hohentwielsteig 6a, 14163 Berlin

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen. Ein Anspruch auf Abdruck besteht nur für Gegendarstellungen im Sinne des Presserechts.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Die Verantwortung für den Inhalt der Anzeigen liegt ausschließlich bei den Inserenten.

ISSN 1616-069X

Die nächste Ausgabe der ZfP-Zeitung erscheint im Oktober 2011.

Redaktionsschluss ist der 6. September 2011